

NEW

NEUBEURER WISSENSWERTE No. 96

Ein Magazin der Altneubeurer für die Neubeurer Gemeinschaft
Verein der Freunde & Förderer Schule Schloss Neubeuern / Juli 2026



Liebe Neubeurer,

Gemeinschaft lebt von Begegnungen. Von Gesprächen, gemeinsamen Erinnerungen und dem Gefühl, Teil von etwas zu sein, das weit über die eigene Schulzeit hinausreicht. Genau das macht unseren Verein aus – und genau deshalb möchte ich heute ein Thema ansprechen, das mich beschäftigt und zu dem ich Euch ganz bewusst einladen möchte, mitzudenken.



Eine Beobachtung machen wir dabei immer wieder: Dort, wo sich ein engagierter Altschüler oder eine engagierte Altschülerin vor Ort mit einbringt, die Organisation unterstützt und das eigene Netzwerk aktiviert, entstehen lebendige Treffen mit vielen Teilnehmern.

Persönliche Einladungen und regionale Ansprechpartner machen offensichtlich einen großen Unterschied.

In dieser Ausgabe unserer Vereinszeitschrift findet Ihr wieder viele spannende Einblicke in das Leben rund um Schloss Neubeuern. Wir blicken auf das Abitur und die gelebten Traditionen unserer Schule, berichten über neue Entwicklungen und Herausforderungen, stellen beeindruckende Projekte und Talente vor und zeigen, wie Verantwortung, Offenheit, selbstständiges Denken und Gemeinschaft auch heute den Schulalltag prägen. Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf das vielfältige Vereinsleben – mit Berichten von Veranstaltungen, neuen Mitgliedern und natürlich unseren Regionaltreffen. Gerade diese Regionaltreffen liegen mir sehr am Herzen. In den vergangenen Jahren waren wir unter anderem am Tegernsee, in Frankfurt und in Berlin. Unser Münchner Treffen ist nach wie vor ein großer Erfolg und erfreut sich jedes Jahr einer tollen Resonanz. In vielen anderen Regionen beobachten wir jedoch, dass die Teilnehmerzahlen zurückgehen. Woran liegt das? Ist unser Format nicht mehr zeitgemäß? Sind die Entfernungen zu groß? Fehlt der richtige Anlass? Oder müssen wir neue Wege finden, um wieder mehr Altschüler zu erreichen?

Deshalb möchte ich Euch heute ganz bewusst um Eure Unterstützung bitten. Habt Ihr Ideen, wie wir unsere Regionaltreffen attraktiver gestalten können? Würdet Ihr Euch vorstellen können, in Eurer Region bei der Organisation zu helfen oder als Ansprechpartner mitzuwirken? Vielleicht gibt es auch ganz neue Formate oder Wege, wie wir unsere Gemeinschaft stärken können.

Ich freue mich über jede Anregung, jeden Gedanken und jedes Gespräch. Meldet Euch jederzeit gerne direkt bei mir. Und natürlich werden wir dieses Thema auch in unserer nächsten Mitgliederversammlung gemeinsam diskutieren.

Unser Verein lebt nicht vom Vorstand allein. Er lebt von Menschen, die sich verbunden fühlen, Verantwortung übernehmen und bereit sind, sich einzubringen. Dafür danke ich Euch von Herzen.

Ich wünsche Euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Herzlichst
Eure
Saschka Seebauer



Liebe Leserinnen und Leser der NEW,

es ist immer wieder schön, in unseren alten Gästebüchern zu blättern und Bilder oder Texte zu finden, die zwar genau hundert Jahre alt sind, aber eigentlich auch von heute sein könnten. Ich glaube nicht, dass es viele Internatsschulen gibt, in denen die Geschichte derart verwoben mit einer zukunftsorientierten Bildung ist. Traditionen haben gerade für Schloss Neubeuern einen großen Wert. Selbst unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler spüren es jeden Tag, in welcher geschützten und gut behüteten Zone sie sich hier frei entfalten dürfen – auf einem fest verankerten Boden lässt es sich nicht nur gut stehen, sondern auch besonders gut wachsen.

Neugierig haben die Schülerinnen und Schüler die Entstehung unserer Ausstellung zu 100 Jahren Schloss Neubeuern verfolgt und stellen immer wieder Fragen zu „Damals“. Ganz damals – zu Lebzeiten von Baronin und Baron – und ein bisschen damals – als wir Altschüler noch Schüler waren. Sie schauen mich jedes Mal geschockt an, wenn ich erzähle, dass ich 1974 zum ersten Mal auf der

Südterrasse herumgesprungen bin – so wie sie heute. Und doch kann ich ihnen im selben Moment eine Parallele zu heute ziehen und ihnen viel Zuspruch für ihre zukunftsorientierten Projekte geben, die sie in der Schule mit ihren Lehrerinnen und Lehrern gestalten. Für mich, die Chemie und Physik eher als Martyrium erlebt hat, ist es teilweise unfassbar, mit welcher Selbstverständlichkeit sie sich in diesen Fächern behaupten und sich für die verrücktesten Dinge begeistern können. Das finde ich super und es gibt mir Zuversicht in diesen wirklich schweren Zeiten.

In dieser Ausgabe der NEW erzählt Luise aus der 10. Klasse etwas über ihre Zeit in Neubeuern und von ihrer Idee, ein sogenanntes „Spiel und Spaß“ in der Mittagspause für die Jüngeren anzubieten. Nichts tue ich lieber, als sie dabei zu beobachten. Unsere unteren Klassen haben derzeit zwischen fünf und zehn Schülerinnen und Schüler – während

des Mittagessens sitzen Tagesschüler zusammen mit ihren Internatsfreunden am Tisch – um danach so schnell, wie möglich gemeinsam ins Freie zu stürmen.

So fängt es an: Man entdeckt, dass Gemeinschaft mehr Spaß macht als das einsame Leben mit dem Handy. Seit Luise sich um die junge Truppe kümmert und sie zusammenhält, sind diese nicht mehr voneinander zu trennen. Und so geht es weiter: In ihrem Artikel schreibt Susanne Schörghuber, dass wir uns in Neubeuern immer weiter für die individuelle Persönlichkeit öffnen, die in jedem Kind steckt, und dass wir diese hier bestmöglich weiter-

entwickeln. Unser landschaftlich einmaliger Standort und das sehr familiäre Internatsleben bieten beste Voraussetzungen, um unseren Schülerinnen und Schülern einen wichtigen Ausgleich zu ihrem akademisch anspruchsvollen Schulalltag zu bieten. Im kommenden Schuljahr starten deshalb zwei neue Förderprogramme in den sportlichen Leistungsbereichen Reiten und Skifahren.

Ein gut bestandenes Abitur bildet natürlich immer den Höhepunkt einer Schullaufbahn – doch der Weg dorthin kann sehr unterschiedlich aussehen. Früher bezeichnete man das Abitur als „Reifeprüfung“ – das würde für Schloss Neubeuern tatsächlich sehr viel besser passen, denn hier bedeutet der Schulabschluss weitaus mehr als nur die Hochschulzugangsberechtigung. Das lässt sich durch einige Artikel in dieser Ausgabe besonders gut nachvollziehen.

Das sehr interessante Interview mit Dr. Herbert Durach gleich zu Beginn der Ausgabe zeigt, was für ein guter Startschuss Schloss Neubeuern für ein erfolgreiches und glückliches Leben sein kann. Auch sein Sohn und sein Enkel sind hier zur Schule gegangen – was für eine schöne Geschichte!

Viel Freude beim Lesen wünscht euch
Katrin Burkamp



06 Wissenswerte Juli 2026

08 Tradition

- > Interview
Dr. Herbert Durach
- > Übergabe der Gästebücher
nach Marbach
- > Abitur 2026

22 Verantwortung

- > Mathis Wilke:
„Unser Fundament“
- > Marina Backes:
„Grünes Klassenzimmer“
Projekt Castle Gardening

Offenheit

- 28
- > Susanne Schörghuber:
Talentförderung
 - > Reitausbildung &
Pferdebetreuung
 - > Skiförderung in
Kooperation mit dem DSV
 - > Schloss Neubeuern
ACADEMY

Selbstständig Denken

- 38
- > Wirtschaftsforum 2026
 - > Luise Liwanetz:
Mein Zuhause auf Zeit

Gemeinschaft

- 46
- > 155 Jahre Freiwillige
Feuerwehr Neubeuern
 - > Sommerfestprogramm
 - > Einladung der Abiturienten
 - > Neue Mitglieder
 - > Regionaltreffen
München
 - > Regionaltreffen
Tegernsee
 - > Hochzeit/Geburt
 - > Geburtstage
 - > Verstorbene

Tops

- 58
- > Termine
 - > Spender

Impressum

60

WISSENSWERTE

Die Reifeprüfung 1936/37 im Landschulheim Neubauern

Schon während der Deutschen Einigungskriege, vor allem aber im Ersten und Zweiten Weltkrieg, gab es in Deutschland eine vorzeitige, gegenüber den üblichen Bedingungen eines Abiturs, erleichterte Abschlussprüfung – auch als Notabitur oder Kriegsabitur bezeichnet. Es war für Schüler der Abschlussklassen des Gymnasiums bestimmt, die sich als Kriegsfreiwillige melden wollten oder deren Einberufung bevorstand.

„Dreimal haben wir in diesem Herbst und Winter das große Ereignis einer Reifeprüfung zu bestehen gehabt. Schon gleich nach den großen Ferien, vom 22. bis 25. September 1936, fand in München die Sonder-Reifeprüfung für den Eintritt in den Heeresdienst statt. Die reguläre Reifeprüfung der 9. Klasse wurde unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialkommissars Dr. Zellner am 1. und 2. Februar in Neubauern abgehalten. Alle Schüler der neunten haben die Prüfung bestanden. Wenige Wochen später, am 18. und 19. März 1937, trat auch die achte Klasse, die ja ein Jahr gewonnen hatte, zur Reifeprüfung in Neubauern an. Auch sie bestanden alle die Reifeprüfung. Mit sehr vielen der Jungens, die nach bestandener Reifeprüfung Neubauern verließen, um in den Arbeitsdienst oder in das Heer oder in die Berufsausbildung einzutreten, werden wir am Sommerfest ein fröhliches Wiedersehen feiern. Mit den anderen, nunmehr schon „Alten“, denen es ihr Dienst- oder Arbeitsverhältnis



DAS MACHT DEN UNTERSCHIED

nicht gestattet, zum Sommerfest zu kommen, werden wird an diesen Tagen in treuem Gedenken verbunden sein“. W.

Der Träger des Erich-Proebst-Preises 1936/37 erzählt:

Ich bin am 9. März in Chemnitz geboren. Über meine erste Jugendzeit weiß ich nur, daß ich entweder in Chemnitz bei meinen Eltern oder auf einem kleinen Landsitz meiner Großmutter in der Umgebung war. Um der sächsischen Sprache zu entgehen, kam ich dann zu meinen Großeltern väterlicherseits in die alte Hansestadt Rostock. Hier blieb ich bis zur Quinta: ich lernte diese liebenswerte, große Kleinstadt mit all ihren Schönheiten kennen und lieben. Ich wurde ein richtiger Mecklenburger, die weiten Wälder, die Heide, die Küste der Ostsee und die vielen Seen wurden meine Heimat. Nur das Klima tat mir nicht recht gut; ich sollte in die Berge. Außerdem wollte mein

Vater mir die Vorteile einer Gemeinschaftserziehung zugutekommen lassen. So kam ich in die 3. Klasse des Landschulheims Neubauern. In der ersten Zeit bekam ich dort ein furchtbares Heimweh ..., bis ich mich an das Heimleben und an die ganz andere Lebensform gewöhnt hatte, bis ich mir einen Platz unter den anderen erkämpft hatte. Am meisten gab mir der Sport, er wurde mit all seinen vielen Möglichkeiten mein Hauptbetätigungsfeld. In der Kameradschaft wurde ich zuerst erzogen, bis ich so weit war für mich selbst einstehen zu können. Ein Bücherwurm wurde ich in Neubauern nicht: doch gerne zog ich mich manchmal mit einem Buch ins Lesezimmer zurück, um Anregung und Sammlung zu finden. Mein Abschied von Neubauern kam leider ein Jahr zu früh. Gerade als ich mein Amt als Schülerführer übernommen hatte, kam die Bestimmung, daß wir schon am Ende der 8. Klasse die Reifeprüfung ablegen sollten. So wurde ich um die schönste und wertvollste Zeit gebracht, eben um das Jahr der 9. Klasse in Neubauern. Aber ich blieb in der nächsten Nachbarschaft. Meine Arbeitsdienstzeit diene ich im Lager Weihenlinden bei Bad Aibling ab. Am 1. Oktober trete ich als Offizieranwärter in das Heer ein, in das Kavallerie-Regiment 14 in Ludwigslust. So komme ich wieder nach Mecklenburg, das mir von der Jugend her lieb und vertraut ist. Aber deshalb werde ich meine zweite Heimat, das Landschulheim Neubauern nicht vergessen.

C. D. Barfurth, Arbeitsmann



Tradition



Jeder kennt noch ein Zeremoniell, über das er schimpft, und eines, das er behalten wissen will.

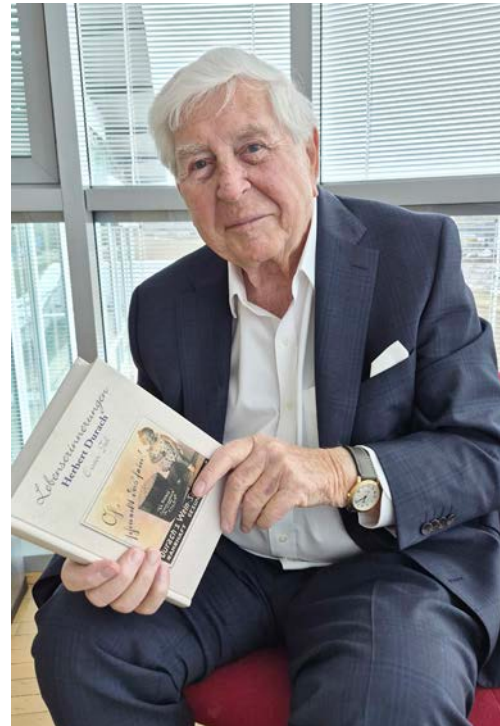
Jean Paul

NEUBEUERN! DAS WAR FÜR MICH EIN PARADIES

Ein Gespräch mit Dr. Herbert Durach am
Mittwoch, den 11. Februar 2026.

Herbert kam mit der Wiedereröffnung der Schule 1948 nach Neubuern und legte dort 1951 das erste Abitur nach dem Krieg ab.

Beim Betreten der Zentrale von DEVELEY in Unterhaching fallen einem sofort die vielen Urkunden und Preise für Nachhaltigkeit, Management und herausragende Personalführung an der dem Eingang gegenüberliegenden Wand auf. Ebenso die großformatigen, farbenfrohen abstrakten Gemälde an verschiedenen Wänden. Sie stammen von Marianne Durach, der Frau von Herbert Durach. Um den Wartebereich sind große Glaszylinder mit verschiedenen Senfsaaten aufgestellt und an einer weiteren Wand Produkte der verschiedensten zur DEVELEY-Gruppe gehörenden Marken. So ohne weiteres komme ich nicht in den Aufzug, geht nur mit Schlüsselkarte! Oben angekommen empfängt mich Herbert an der Aufzugstüre und führt mich einige Stufen hoch in einen Art Glaserker, der gerade genug Platz für drei Sessel, ein rundes Tischen und den Kaffeeautomaten bietet. Mit 93 macht er noch einen topfiten Eindruck! Hier treffen der Senior und die beiden Geschäftsführer Stefan Durach, der „Innenminister“ (Finanzen, Produktion, Personal) und Michael Durach, der „Außenminister“ und auch Altneubeuer (Mar-



keting, Vertrieb, Innovationen, Entwicklung) zum Gespräch zusammen. Herbert betont aber, dass er sich nicht mehr einmischt, sagt aber seine Meinung, wenn er gefragt wird.

Das Interview habe ich wörtlich aus der Audioaufzeichnung entnommen, chronologisch die Themen geordnet und einige Details aus Herberts Lebenserinnerungen ergänzt. Meine Fragen habe ich weggelassen, da sie sich aus den Antworten von Herbert ergeben.



Herbert: Mein Bruder Walter war ja schon in Neubuern. Er war 4 Jahre älter als ich und ist 1938 nach Neubuern gekommen. 1941 musste er gehen, weil die Schule geschlossen wurde. Leider ist er mit 47 Jahren an Lymphdrüsenkrebs gestorben; ja, das war ein harter Schlag für unsere Firma und die ganze Familie.

Und ich kam dann 1948 unmittelbar nach der Wiedereröffnung der Schule in die 10. Klasse. Weil es meinem Bruder dort gut gefallen hat. Warum sich meine Eltern dafür entschieden haben, mich nach Neubuern zu schicken, weiß ich gar nicht so genau, ich war eigentlich ein ordentlicher Kerl, aber ich musste nach der Schule immer im Betrieb mitarbeiten und ich kam ja eigentlich gar nicht zum Lernen oder zum Hausaufgaben machen. Das war eigentlich die beste Entscheidung überhaupt, weil dann war ich Gott sei Dank weg vom Betrieb. Normalerweise kam ich von der Schule nach Haus und dann hieß es, „zieh den Kittel an und geh nüber in den Betrieb und schaff was“. In der Rosenheimerstraße, da war der Betrieb und da haben wir Sauerkraut hergestellt; und ja, da musste ich ran.

Neubuern! Das war für mich das Paradies! Du kannst Dir vorstellen, ich war in München im Neuen Realgymnasium in der Nähe vom Gärtnerplatz, das Gymnasium war kaputt, wir hatten Schulunterricht in Wirtschaften gehabt, im STRAUBINGER HOF, im Café BUTTERMELCHER und anderen und dann mussten wir immer von einer Wirtschaft in die andere, da hatten wir Religion, dort Mathematik usw., die Lehrer waren also wirklich alte Lehrer, richtig alte Leute.

Und in Neubuern, das war eigentlich auch alles erst so im Entstehen, da war ja vorher die UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Administration, eine Organisation der Vereinten Nationen, die in Deutschland insbesondere die DP – displaced persons, betreute) drin und die Spuren der UNRRA wurden im Laufe der Zeit beseitigt und als ich angefangen hab, haben wir Blechgeschirr gehabt, Besteck von zuhause mitgebracht, wir haben die Bettwäsche



von zuhause mitgebracht und allmählich wurde das dann ersetzt durch Porzellan-Spenden zum Beispiel. Also wir haben das auch nicht so registriert, aber – Die Firma Deckel, die kennst Du? (Friedrich Deckel AG war einer der größten deutschen Hersteller von Kameraverschlüssen und Werkzeugmaschinen in München Obersendling). Also die beiden Töchter waren in Neubuern und die waren mit ihren Matratzen nicht zufrieden und haben ihre eigenen von zuhause mitgebracht, also ich denke, da hatten wir noch die von der UNRRA. Aber sonst war das für uns alles in Ordnung. Wir haben natürlich alle keine großen Ansprüche gehabt.



Wir haben auch den Sportplatz selber gebaut mit dem Lehrer Rolf Braun, das war ein toller Sportlehrer! Das hat uns Spaß gemacht mit dem den Sportplatz zu bauen, wir haben die Aschenbahnen angelegt. Im Kohlmeier-Haus am Sportplatz wurden auch die Äpfel gekeltert. Da holten der Hochgrassl und ich manchmal zwei Flaschen Most und haben ihn vergären lassen.

TRADITION



TRADITION





10. Klasse Neubeuern

Dr. Alwin Müller; Deutsch u. Geschichte, Richard Wiedermann, NN? Sigrid Illert, „Schuffi“ v. Hohental, Franz Graf Walderdorff, Günther Köhler, Peter Hochgrassl, Dorothea Müller, Herbert Durach, Fritz von Miller, Jürgen Fenrich, Guido von Redwitz, Peter Schmidt



Die Baronin habe ich auch kennengelernt, als mein Bruder 1938 vorgestellt wurde. Da war ich mit meinen Eltern und Walter in Hinterhör, aber ich war gerade 6 Jahre alt. Der Lesesaal im Schloss war damals noch ihr Wohnzimmer.

Mein Bruder war in der Klasse mit Georg Mautner-Markhof und aus der Schulfreundschaft der beiden ist später eine geschäftliche Freundschaft geworden und heute sind wir die Eigentümer der Firma Mautner-Markhof in Wien. Wir haben sie 2002 übernommen. Er ist der Marktführer in Senf und Essig in Österreich.

Ich habe noch lange Kontakt gehabt mit Guido von Redwitz, dem Franz Graf Walderdorff, mit der Sigrid Illert, mit der Isy Bourjeau, dem Peter Hochgrassl aus Hamburg, mit dem ich zwei Jahre im Zimmer war, dem Günther Köhler, aber ich bin der Letzte.

(langes Schweigen)

Also in Neubeuern, als Betten haben wir Klappbetten gehabt, vielleicht waren die noch von der UNRRA. Als ich dann in die 12. kam, sind wir aus dem Ostflügel raus und in den Westflügel gekommen und dann waren wir zu zweit mit dem Peter Hochgrassl aus Hamburg zwei Jahre lang. Dann haben wir neue Betten gehabt und keinen wackelnden Tisch mehr. Ich wohnte damals vor der Krankenstation. Auf der Krankenstation war die Schwester Kajetana! Das war die gute Seele. Wenn man Sorgen hatte, ging man zur Kajetana. Wir hatten ein Zimmer mit Blick auf die Gärtnerei, die gibt's nicht mehr. Jetzt schaut man auf das Castello und das Trüperhaus, da war ich bei der Einweihung mit dabei.

Wir haben schon das ehemalige Wohnzimmer als Speisesaal gehabt und haben den Festsaal

eifrig genutzt. Jeden Morgen trafen wir uns im Festsaal und dann hat einer, der bestimmt worden ist, etwas vorgetragen, ein Gedicht aufgesagt oder musikalisch etwas vorgespielt. Jeder wurde mal bestimmt. Also ich habe am Klavier Chopin vorgespielt und da weiß ich noch gut, da kam hinterher der Richard Wiedemann zu mir (*Richard Eugen Ernst Wiedemann, *14. Mai 1932 in Regensburg †6. Januar 2011 ebenda, entstammte einer Regensburger Zinngießer-Dynastie und war ein deutscher Pianist, Komponist, Musikschulleiter, Kulturvermittler und Begründer des Festivals Jazzweekend und des Bayerischen Jazz-Instituts, siehe auch Dieter „Henne“ Neumann-Henneberg (*25.08.1936 †01.10.1925, NEW Nr. 93 S. 51 Verbindung zu R. Wiedemann)* – der war ja ein Musikgenie, der hat ja die „Schuloper“ komponiert – und hat mir gesagt, Du hast da im vierten Takt eine falsche Note gespielt, so ein feines Gehör hatte der!

Und alle drei Wochen hatten wir da Festabende und da kam irgendein Externer, der da etwas vorgetragen oder vorgespielt hat, Kammermusik oder der Besemfelder mit der Laute (*Oscar Besemfelder *10.05.1895 †28.11.1965, Lautenist und Sänger*) oder der Hans Ertl (**21.02.1908, †23.10.2000, Bergsteiger, später Kameramann von Leni Riefenstahl und Kriegsreporter und Kameramann bei der Nanga Parbat Erstbesteigung. Er wanderte 1953 nach Bolivien aus). Seine Tochter die Monika Ertl (*7.08.1937, †12.05.1973 in Bolivien, später Mitglied der bolivianischen Befreiungsarmee und Linksrevolutionärin. Sie wurde 1973 vom Geheimdienst in Bolivien*



Aufführung der „Schuloper“, H. Durach mit Fliege, davor F.-H.v.Schwartz



Gerhard Lippert, Herbert Durach, Isy Bourjeau in den Kostümen „Der Tänzer des Sultan“



Das Gefecht auf der Treppe aus dem Stück „Der Bettler unter der Treppe“

erschossen), war auch Schülerin in Neubeuern. Auch Thor Heyerdahl (**6.10.1914, Norwegen, †18.04.2002, Forschungsreisender, Archäologe, Anthropologe, etablierte die experimentelle Archäologie, Kon-Tiki Floss*) kam zu einem Vortrag, oder Bernt von Heiseler der Dichter (**14. Juni 1907 in Brannenburg; †24. August 1969, vielseitiger Schriftsteller, schrieb „Der Bettler unter der Treppe“, das in Neubeuern von der Theatergruppe aufgeführt wurde*). So haben wir ein breites Spektrum an Vorträgen gehört. (*Herbert zeigt mir Fotos aus seiner Neubeurer Zeit*)

Von Neubeuern habe ich Aufnahmen von der „Schuloper“, da haben wir auch eine Aufführung gemacht in Schondorf, da rechts ist auf dem Foto der Direktor von Schondorf. Die „Schuloper“ hat der Wiedemann komponiert, mit allen Stilrichtungen also Händel, Beethoven, Mozart, Schubert. Da hat auch der Fritz-Herko von Schwartz (**23.07.1936 †16.10.2024, siehe NEW Nr. 93, S.53*) mitgespielt.

Dann habe ich bei vielen Aufführungen im Theater mitgespielt im „Tänzer des Sultans“, da schau das ist der Lippert, der ist Schauspieler geworden (*Gerhard Lippert, *14.03.1937, bayerischer Volksschauspieler, Kommödientadel, „Der Bergdoktor“*), das bin ich, das ist die Isy Bourjeau. Die Isy hat meine Frau gespielt und der Lippert meinen Sohn.

Hier das Stück war „Der Bettler unter der Treppe“ vom Bernt von Heiseler, der war ja früher auch Neubeurer Schüler.

Wie viele waren wir am Anfang? Also wir waren am Anfang die Klassen 1 bis 11, in unserer Klasse waren wir 13. Die anderen Klassen waren zum Teil größer. 1951 war das erste Abitur. Ich habe damals das beste Abitur geschrieben und musste dafür dann die Abitursrede halten.

An meine Lehrer kann ich mich noch gut erinnern. Wir hatten ja den Dr. Müller, der war der Schulleiter und der Dr. Schuster war der Heimleiter. Der Dr. Rieder war so im Hintergrund, ich

glaube er war Leiter der Stiftung – und er war mein Lateinlehrer. Das war so lustig, mein Bruder hatte den auch in Latein. Und ich hatte die Cäsar Übersetzung von meinem Bruder (*Herbert hält die imaginäre Übersetzung vor sich unter der Tischkante*) und wenn dann eine schwierige Stelle kam, hat der Rieder gesagt „Durach, nimmst Du die Stelle?“ und dann hatte ich mit der Übersetzung meines Bruders kein Problem; und der Rieder hat das nie mitbekommen.

Ja, es waren tolle Lehrer, z.B. der Dr. Peters, der war vorher Dozent am Polytechnikum in Prag und musste am Kriegsende fliehen. Und Du musst verstehen, der Wissenstand der Kinder, die da zusammen kamen aus Hamburg, dem Rheinland, ein paar Bayern und Württemberger war total verschieden. Also die Hamburger waren sehr gut, aber wir aus München mit dem Unterricht in den Wirtschaften, wir waren weit hinten. Und der Peters hat gesagt, wir fangen von ganz von vorne an; wir brauchen eine sichere Grundlage, auf der wir aufbauen können. Und wir haben dann alle in Mathematik eine relativ gute Note gehabt. Der Peters hat dann, nachdem er uns zum Abitur geführt hat, wieder am Polytechnikum in München unterrichtet. So hatten wir einige sehr gute Lehrer, die nach dem Krieg aus verschiedenen Gründen eigentlich keine Genehmigung hatten, an Gymnasien zu unterrichten. Der Dr. Müller hat ja mehr Vorlesungen gehalten als Unterricht gegeben in Deutsch und Geschichte.

Aber den besten Notenschnitt in einem Fach hatten wir in Physik. Der Marx hat seine erste Stelle nach seiner Ausbildung in Neubeuern angetreten und den haben wir in Physik gehabt. Der kam in der letzten Klasse und der hat gesagt „Wir haben zwei Optionen. Entweder wir besprechen alles von vorne, oder wir beschränken uns auf das, was im Abitur drankommt“. Und der hatte irgendeine Quelle im Ministerium, wo er da Informationen bekommen hat.

Der Dr. Schuster und seine Frau als Heimleitung waren sehr streng. Wir haben nicht viele Mädchen gehabt, aber damals war das Verhältnis



1. Belegschaft 1949 LEH Neubeuern: Prof. Peters, Rolf Braun, Bulst, Dr. Klöter, Baronin Lieven, Frau Simmersbach, Heim-Harro Scheiner, Schwester Cajetana, Frau Zimmermann (nur Kopf!), Dr. Schölzel, Nowotny, Dr. Müller, Elisabeth Lang, Frau Emmert, Dr. Emmert, Ute Emmert, Fräulein Christ, Frau Schuster, Dr. Schuster.... So hat Frau E. Lang seinerzeit die Personenbezeichnung vorgenommen!

Erste Belegschaft 1949

zwischen Jungs und Mädels ganz anders als heute. Man hat gegenseitig sehr großen Respekt voreinander gehabt. Also ich glaube – es gab ja noch keine Verhütungsmittel damals – also ich glaube, da ging garnichts mit den Mädchen. Also wenn man mal miteinander spazieren ging, dann hat einer mal ein Mädchen abgeknutscht, das kann schon sein, dass das vorkam, aber man durfte ja kaum miteinander spazieren gehen.

Eine Geschichte muss ich Dir da noch erzählen: Skilager! Es gab in jedem Jahr ein Skilager, meistens auf dem Sudelfeld. Im letzten Jahr waren wir nicht im Skilager, aber die Klassen unter uns und da haben wir hinterher folgendes erfahren. Zwei Mädchen hatten sich verletzt oder waren krank und wurden in ein Zimmer gelegt. Und zwei andere Jungen hatten sich auch verletzt und wurden über den Mädchen in die Stockbetten gelegt, so eine Art provisorische Krankenstation. Und da hat einer der Jungen das Mädchen, das unter ihm lag, geküsst. Der Schüler hat das dann rumerzählt und so kam das dann zum Heimleiter. Dann mussten die vier beim Heimleiter antanzen und auf die Bibel schwören, die Wahrheit zu sagen. Dann haben sie den Vater des Mädchens – es war die Isy Bourjeau – in Köln angerufen und gesagt, da ist mit ihrer Tochter was, und es wäre gut, wenn sie jetzt in die Schule kämen. Um Gottes Willen, ist was passiert? Nein nichts Bedrohendes, aber es wäre gut, wenn sie kämen. Dann hat sich der Vater ins Auto gesetzt und ist nach Neubeuern runtergefahren und ist dann gleich von Herrn und Frau Schuster – das waren ja so Moralapostel – empfangen worden und dann haben sie ihm eröffnet, dass ihre Tochter geküsst worden ist. Und dann hat der Vater gesagt: „Mei Frau Schuster, kein Mensch kommt ungeküsst durchs Leben!“ Und das Mädchen

durfte dableiben, es war ja nicht aktiv beteiligt (lacht), aber der Junge musste von der Schule gehen.

Da gabs dann den Dr. Hellmann, der Englischlehrer, der war auch sehr gut. Der hat zwei Schmissee gehabt, der war wahrscheinlich bei einer schlagenden Verbindung. Der sprach hervorragend Englisch bzw. Amerikanisch, weil er längere Zeit in Amerika war. Bei uns hieß er nur der „Sägefisch“, weil er zwei Schmissee über der Nase hatte. Als wir z.B. in der obersten Klasse eine Kollegarbeit schreiben mussten, in Englisch, war die kürzeste Arbeit 30 Seiten lang. Weil wir gesagt haben, dem zeigen wir es jetzt, was wir können. Die ganze Klasse hat zusammengehalten, wir haben die Literaturnachweise ausgetauscht, weil wir mussten eine Arbeit schreiben über „a short survey of the history of english literature“. Bei dieser Kollegarbeit haben wir gearbeitet wie später an der Uni. Wir sind ja ab und zu heimgefahren und haben uns da die Literatur besorgt und dann in der Schule gegenseitig ausgeliehen.

Französisch war der Herr Bulst ein kleiner quirliger Mann, man hätte fast sagen können, der ist ein Franzose. Französisch war meine Schwachstelle, habe aber das Glück gehabt, dass ich ganz gut durchs Abitur gekommen bin.

Und dann war da noch der Kühnast, den könntet Ihr auch noch gehabt haben, der hatte Biologie unterrichtet und Zeichnen, Malen, Werken.

Der Pfarrer Hochreiter war der Religionslehrer. Der ist ja leider verstorben. Der war ein Pfunds-Kerl, der ist mit uns Skifahren gegangen und war der Pfarrer in Neubeuern. Er war ein großer Sportler und ein sehr belesener und weltlicher Pfarrer. Der war im Krieg Offizier bei den Gebirgsjägern.



Der erste Abiturjahrgang 1951, nach der Neugründung im Jahr 1948

In unserer Freizeit sind wir auch ins Dorf gegangen, haben aber keinen engen Kontakt zum Dorf gehabt. Man hat in den Läden eingekauft, sofern man Geld hatte, und wir hatten nie eins gehabt! 1948, da hatten die Eltern kein Geld für Taschengeld. Es gab eine Clique, die war immer im Stangenreiter, aber wir waren immer im Café ganz vorne auf der Bergspitze, wie hieß die? Ja, die Haschlalm. Aber wenn die Eltern kamen, dann ging man in den Hofwirt.

Das Abitur. Das war für uns damals schon ein sehr entscheidendes Ereignis. Wir mussten in 9 Fächern schriftliches Abitur machen. In Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, in Mathe, in Biologie, Physik, Sport und Religion – die Gottesbeweise – und Kunsterziehung innerhalb von 10 Tagen. Und dann kam noch das Mündliche. Und dann, das war so herrlich! Abitur-Feier abends mit meinen Eltern. Mein Vater schaute auf das Zeugnis, gab mir 20 Mark, das war viel Geld! Und da konnte man damals schon feiern. Mein Vater meinte, heute kannst Du feiern und morgen um 12 Uhr bist Du in der Fabrik am Band! So war das.

Dann habe ich die ersten beiden Semester in Innsbruck studiert und die restlichen dann in Köln. Dann habe ich da promoviert. Also nach dem Diplom bin ich in die Firma. Da war mein Vater noch zu stark, er war 56 Jahre alt. Da gab's für mich wenig zu tun, die Firma war klein und mein Bruder war schon in die Firma eingetreten, er war ja vier Jahre älter als ich und hatte Landwirtschaft studiert. Wir hatten ja hier in Unterhaching auch eine große Landwirtschaft.

Wie kamen wir dann zu dem Namen DEVELEY. Also der Develey kam von Lindau, hat in Augsburg Parfümeur und Vinaigretteur gelernt und kam dann nach München 1845, hat in der Neu-

hauser-Kaufingerstraße einen Laden gehabt und hat da Senf und Essig verkauft und auch Spirituosen und unter der Ladentheke auch Schiffstickets nach Amerika, die 1848 bei den Unruhen sehr begehrt waren. Wie der dann zu uns kam, das kann ich gerne mal erzählen. Das war 1969. Der damalige Eigentümer von Develey, nämlich der Kaspar Hilti aus der Schweiz hat meinen Bruder angerufen und gefragt, ob wir interessiert sind an der Übernahme der Firma. Er hat nämlich 1969 vom Mai bis in den Dezember hinein mit KÜHNE wegen einem Verkauf verhandelt und ihm 2 Tage vor Weihnachten zu verstehen gegeben, wenn wir uns heute nicht einigen, werde ich über Weihnachten versuchen, einen anderen Interessenten zu finden. KÜHNE meinte, ja, ja machen Sie das nur, ich komme am 8. Januar wieder. Und mein Bruder hat ihm gesagt, ich bin morgen früh bei Ihnen. Die sind sich einig geworden und am 7. Januar 1970 sind wir mit einem Koffer voll Geld nach Zürich geflogen, haben bei einem Notar dem Herrn Hilti das Geld hingezeigt, dann aber den Vertrag nicht beim Notar gemacht, sondern beim Gemeindeschreiber der Gemeinde bei Zürich, wo der Herr Hilti gewohnt hat. Das ging damals noch, heute völlig unmöglich. Der Vertrag hat 100 Fränkli gekostet. Die Firma Develey war ja auch in München und war hier Konkurrenz für uns für Gurken und Sauerkonserven und die hatten einen Frischdienst, der die Metzger beliefert hat in ganz Südbayern. Die haben damals 7 Millionen Umsatz gehabt und wir haben 30 Millionen Umsatz gehabt. Warum wir dann den Namen übernommen haben? Weil es eben den DURACH Augsburg gab. Und wir haben damals Werbung für Durach gemacht und der ging dann damals zum Tengelmann und hat gesagt, „ich geb Euch die



Michael Durach, drei Generationen machten in Neubeuern ihr Abitur: Vater Herbert, Michael und Sohn Moritz Durach

Gurkengläser um 2 Pfennig billiger, ich brauch keine Werbung machen, das macht mein Vetter von Durach-München“. Ich habe damals das Marketing gemacht und habe jemand gesucht, der uns da den neuen Namen und ein Logo liefert für unsere Sauerkonserven. Da fand ich einen Werbegraphiker aus Zürich. Und der hat gesagt: wissen Sie, ich mache die Werbung für KONEN („Der Sprung zu Konen wird sich lohnen“), aber ein Kunde allein in München, das rentiert sich nicht. „Was haben Sie für ein Problem, ich helfe Ihnen“. Dann habe ich ihm unsere Lage geschildert mit dem Augsburger Durach. Er meinte, ich komme in vier Wochen wieder und mache Ihnen einen Vorschlag. In vier Wochen kam er wieder und hat ein Mobile aufgehängt mit lauter Spechten. Grünspecht, Buntspecht, Schwarzspecht usw. „Also ich schlage Ihnen vor, Sie nehmen den Specht als Logo, denn der ist der Feinschmecker unter den Tieren, Sie können den sowohl optisch gut in Szene setzen, der klopft ja, also können wir ihn auch akustisch gut verwerten, er ist den Frauen, die ja hauptsächlich einkaufen, und den Kindern sympathisch, ich empfehle Ihnen den Specht zu nehmen“. Dann hab ich das Mobile genommen und über die Wiege vom Michael, der ist damals gerade auf die Welt gekommen, gehängt und gesagt, also wenn ich das in vier Wochen immer noch anschauen kann und mir das immer noch sympathisch ist, dann mache ich das. Ich habe dann Durach und Develey unter Develey 1984 fusioniert, aber am Anfang sind wir parallel gefahren. Das war dann aufgeteilt. Der Geschäftsführer von Develey sollte sich schwerpunktmäßig auf Feinkost stürzen, und Durach hat dann weiter Sauerkonserven gemacht. Durach war dann weg, aber es gab niemand anderen mit dem Namen Develey und im Ausland konnten wir den Namen Develey viel besser gebrauchen als Durach. Durach war dann weg, aber das war uns ganz recht, weil die Durach Augsburg – wie soll ich das jetzt sagen – das waren unangenehme Leute manchmal. Sie haben sich oft nicht an Vereinbarungen gehalten und im Einkauf haben

sie einen schlechten Namen gehabt. Wenn man Gurken kauft und dauernd reklamiert, wenn es viel Gurken gibt, sich nicht an den vereinbarten Preis zu halten, sondern ihn drücken zu wollen. Oder wir haben gemeinsam Maschinen gekauft und Netto weitergegeben und dann haben die Skonto abgezogen, obwohl es nicht so vereinbart war. Sowas macht man nicht. Ja und dann haben wir eine Reihe Firmen dazugekauft. 1969 Develey, dann ein paar kleinere Sauerkrautfirmen in Bayern, Löwensenf in Düsseldorf, Bautzener Senf haben wir übernommen und dann haben wir in Polen von Grund auf angefangen, in Tschechien und der Slowakei haben wir eine Firma übernommen, die Senf hergestellt haben, in Österreich wie gesagt den Mautner-Markhof, in Frankreich den Reine de Dijon. Das war da dermaßen primitiv! Die haben noch Antriebswellen gehabt, die oben mit Lederriemen-Transmission die Maschinen angetrieben haben und die Abfüllung! Da lief der Senf im Schauch vom ersten Stock runter und die Gläser liefen am Band vorbei und da stand einer mit dem Schlauch und hat immer nur aufgemacht, wenn er ein Glas gefüllt hat und dann wieder zugedrückt. Furchtbar! Der Senf hat ein anderes Verfahren mit einer ganz bestimmten Senfsaat, einer braunen Senfsaat und da wird nur das innerste Mark aus der Senfsaat verwendet, deshalb ist er auch teurer.

Mit 68 Jahren habe ich mich zurückgezogen. Ich hab noch ein Büro da, aber die Entscheidungen in der Firma machen nur die Söhne, ich red ihnen da nix rein, aber wir diskutieren!

Wir blättern noch ein wenig in seinen Lebenserinnerungen, er erzählt von seinem Flugschein und den Fliegern, mit denen er nach Bozen geflogen ist und von seinen vier Enkeln, zwei Mädchen, die Medizinerinnen wurden und den Buben, die Betriebswirtschaft studiert haben. Die Nachfolge sei geregelt meinte er noch.

Dr. Wolfgang Bracker



Pressemitteilung 32/2026

deutsches
literatur
archiv marbach

Deutsches Literaturarchiv (DLA) übernimmt Neubeurer Gästebücher

Marbach, 1. Juli (dla) – In sieben bereits von Reinhard Käisinger weitgehend transkribierten Gästebüchern Schloss Neubeuerns aus den Jahren 1882 bis 1939 verewigte sich die kulturelle, intellektuelle und politische Elite der Jahrhundertwende.

Schloss Neubeuern im bayerischen Inntal wurde im Jahr 1882 von Jan Wendelstadt erworben, damit begann auch die Tradition der Gästebücher. Sie werden dem Deutschen Literaturarchiv von Dr. Anthony Miller als Stiftung übertragen. Er ist der Enkel von Marie-Therese Miller-Degenfeld, die bereits in ihren Memoiren die Absicht geäußert hatte, diese Gästebücher nach ihrem Tod dem Deutschen Literaturarchiv zu überlassen. Am 3. Juli um 17 Uhr werden die Gästebücher im Deutschen Literaturarchiv feierlich übergeben.

Zur Übergabe der Gästebücher begrüßt Sandra Richter, Direktorin des DLA. Anschließend erfolgt eine Präsentation der Gästebücher durch Reinhard Käisinger und Gunilla Eschenbach (DLA), anwesend sind zudem Rose-Marie Gräfin Degenfeld, Kai Uwe Peter (Präsident der Deutschen Schillergesellschaft) und Ulrich von Bülow (DLA).

Jan von Wendelstadt war Sohn des Darmstädter Bankiers Theodor Wendelstadt und der holländischen Adligen Johanna Alberta Walkart van Idsinga. Im Jahr 1895 heiratete er Julie Gräfin von Degenfeld-Schonburg, Hofdame der Königin von Württemberg, die damit Herrin auf Schloss Neubeuern wurde. Von Beginn an wurden zahlreiche Künstler und Adlige auf Schloss Neubeuern empfangen, der erste Eintrag in den Gästebüchern erfolgte im Mai 1882. Neben den schriftlichen Einträgen finden sich auch zahlreiche kunstvolle Aquarelle und Zeichnungen. Zu den Beiträgern gehören Literaten wie Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt, Rudolf Alexander Schröder und Annette Kolb; bildende Künstler wie Théo van Rysselberghe, Anton Josef Pepino und Max Kleiber, Aristokraten und Mäzene wie Philipp Fürst zu Eulenburg, Harry Graf Kessler und Eberhard von Bodenhausen.

Auf dem Gut Hinterhör der Gräfin Ottonie von Degenfeld in Altenbeuern (einem Ortsteil von Neubeuern) wurde 1947 die Gründung der Gruppe 47 vorbereitet.

Das dritte Treffen der Gruppe fand dort im Jahr 1948 statt. Am 1. März 1925 wurde im Schloss Neubeuern ein Internatsgymnasium eröffnet, das bis heute besteht. Die Gründerin ist Julie Freifrau von Wendelstadt.

Diese Meldung ist auch im Internet abrufbar unter <https://www.dla-marbach.de/presse>

TRADITION



TRADITION





Herzlichen
Glückwunsch!

DEM ABITURJAHRGANG 2026



„IT WAS THE ABI OF '26 –
THOSE WERE THE
BEST DAYS OF MY LIFE!“

Am 27. Juni feierte der Abiturjahrgang 2026 sein wohlverdientes Abschiedsfest.

Ausgerechnet in unserem 100-jährigen Jubiläumsjahr 2025, entfiel das Abitur aufgrund des Wechsels von G8 zu G9. Das war natürlich schade, denn dieser Abiturjahrgang wäre wohl immer ein besonderes Datum in unserer Schulhistorie geblieben.

Doch der Jahrgang 2026 steht dieser Besonderheit in nichts nach. Einundzwanzig AbiturientInnen feierten ihren Erfolg und erfreuten die Schulleitung mit einem Notendurchschnitt von 2,25 – davon fünf Ergebnisse mit einer Eins vor dem Komma – die Schülerin Alina Kraus brach alle Rekorde mit einem Schnitt von 1,0!



Andacht in der Kapelle

Mit Beginn um 13.30 Uhr freuten sich etwa 100 Gäste mit den AbiturientInnen über das küh-



le Klima zur Andacht in der Kapelle. Michael Schlierbach verabschiedete die Jugendlichen mit Worten zu ihrer Persönlichkeit. Er zog dabei den Vergleich zu einer literarischen Schriftrolle, in der sie vieles verborgen hält, man aber nicht sofort darin lese könne, wie in einem offenen Buch. Er ermahnte sie dazu, sich in ihrer weiteren Entwicklung immer auf die Dinge zu fokussieren, die ihnen Freude machen und dabei immer offen und neugierig zu bleiben.



Eingerahmt von der Musik des Streichquartetts des Schlossensembles unter der Leitung von Christina Rothmayer wurde die Andacht zu einem sehr feierlichen Augenblick. Schließlich endete sie mit dem Geschenk der weißen Rose an die Abiturientinnen und Abiturienten und dem traditionellen Gruppenbild.

Verleihung der Abiturzeugnisse im Festsaal

Im Anschluss begrüßte Stiftungsvorstand Thomas Straßer Abiturienten, Gäste und Mitarbeiter. Dann folgte das Programm mit Musik und Redebeiträgen des Kuratoriumsvorsitzenden Mathis Wilke, der Vorsitzenden des Elternbeirats, Dr. Anna-Karina Mehl, sowie des stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins der Freunde & Förderer, Dr. Wolfgang Bracker. Nach einer musikalischen Einlage verwies Internatsleiterin Susanne Schörghuber auf die Besonderheit des Abschlusses in einem Internat. Sie würdigte den diesjährigen Jahrgang für sein vielfältiges soziales, sportliches und künstlerisches Engagement und leitete zu den Ehrungen und Auszeichnungen für die Schülerinnen und Schüler der Feuerwehr- und Sanitätsgilde über. Bernhard Urschel, der Leiter der Feuerwehrgilde, Julia Mayerl, die Leiterin der Sanitätsgilde, sowie der Altschüler Robert Saathoff fanden viele lobende Worte für diese beiden Sozialdienste und überreichten ihnen die Urkunden der Stiftung.

Bevor die Zeugnisse verliehen wurden, hielten die beiden Abiturientinnen Anna Lena Lindinger und Lilly Fliegerbauer die Rede für ihren Jahrgang. Sie fanden sehr schöne Worte für die Zeit und die vielen Erfahrungen auf Schloss Neubeuern und betonten ihre Dankbarkeit gegenüber den Mentoren, die aus Schloss Neubeuern für sie ein Zuhause mit einer zweiten Familie gemacht haben. Anna Lena besuchte



TRADITION

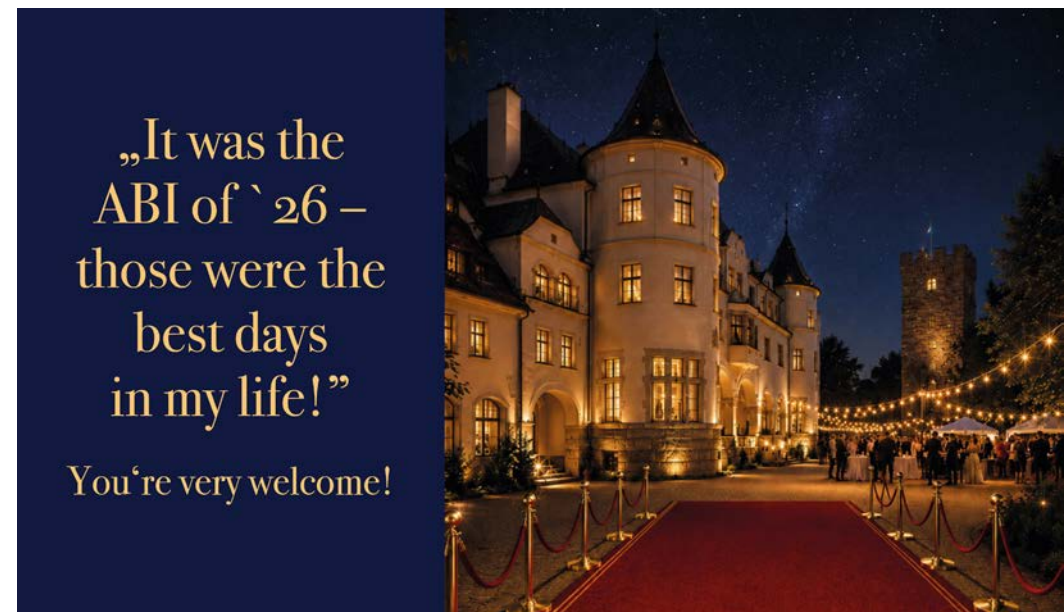


TRADITION





Schloss Neubeuern seit der 5. Klasse und Lilly seit der 10. Klasse. Mit ihrer Rede verzauberten sie den ganzen Saal und vertraten ihren Jahrgang sehr würdig und emotional. Nach den kurzweiligen Erinnerungen, die die Oberstufenkoordinatorin Christina Antholzer über alle Abiturientinnen und Abiturienten zu berichten wusste, wurden endlich die heiß ersehnten Zeugnisse ausgegeben. Trotz der gut 40 °C schlüpfen alle in ihre Roben mit den Hüten, die sie zum nachfolgenden Fotoshooting auf der Treppe der Südterrasse in die Höhe warfen. Erleichterung, Freude und Abschiedsschmerz bündelten sich in diesem Moment. Im Schatten der Kastanien bei Kaffee und Kuchen rundete der Austausch über das gerade Erlebte den Nachmittag ab.



„It was the
ABI of `26 –
those were the
best days
in my life!“
You're very welcome!

Ein Hauch von Hollywood

Der Abiturball begann um 18.30 Uhr mit einem Sektempfang auf der Südterrasse. Unter dem Motto „Glamour und Walk of Fame à la Hollywood“ wurden die Säle mit viel Rot und Gold sehr schön in Szene gesetzt. Sogar eine „Oscar-Verleihung“ der Lehrer passte in dieses Szenario.

Durch die Danksagungen der Abiturienten, das Abschiedsvideo des Jahrgangs 2026 von Lilly Fliegerbauer und die musikalischen Beiträge des Schlossensembles wurde auch der Abend des Abiturballs sehr emotional und sorgte bei Vollmond und warmem Sommerwind für eine nachhaltig fröhliche Stimmung. (KB)



TRADITION



TRADITION



Verantwortung



Es gibt nur eins,
was auf Dauer teurer
ist als Bildung, keine
Bildung.

John F. Kennedy



UNSER FUNDAMENT

Schloss Neubeuern ordnet seine Leitung neu. Ein Beitrag des Vorsitzenden des Kuratoriums.

Zu Beginn seines zweiten Jahrhunderts stellt Schloss Neubeuern seine Führung neu geordnet auf. Drei Menschen führen das Haus künftig gemeinsam — als Team, mit klar verteilter Verantwortung. Mit Jürgen Schwenk kommt ein neuer Wirtschaftsleiter hinzu und vervollständigt das Leitungsteam — der Abschluss eines Erneuerungs- und Professionalisierungsprozesses, den das Kuratorium gemeinsam mit dem Leitungsteam über rund zweieinhalb Jahre vorangetrieben hat.

2025 hat Schloss Neubeuern sein erstes Jahrhundert abgeschlossen — ein Jahrhundert Bildung, Charakterbildung und Verantwortung. Ein solcher Rückblick verpflichtet. Dieselben Jahre haben die Stiftung auch gefordert, von außen wie im Inneren; und wer ein zweites Jahrhundert auf ein tragfähiges Fundament stellen will, ordnet zuerst das eigene Haus. Das Kuratorium erneuerte zunächst die eigene Geschäftsordnung, dann — gemeinsam mit Stiftungsvorstand und Leitung — jene des Vorstands und der Leitungsorgane. Auf dieser Grundlage entstand ein Geschäftsverteilungsplan, der jede Aufgabe des Hauses einer benannten Verantwortung zuordnet. Der Stiftungsvorstand trägt weiterhin die rechtliche Gesamtverantwortung; die inhaltliche und operative Führung aber liegt heute klar und gemeinschaftlich beim Leitungsteam,

das dem Kuratorium regelmäßig berichtet. So entstehen kurze Wege, verlässliche Ansprechpersonen und eine gemeinsame Richtung — für die jungen Menschen, die auf dem Schlossberg leben und lernen.

Getragen wird diese Ordnung von drei Menschen, die sich in Aufgabe und Erfahrung ergänzen und die eines verbindet: die Verantwortung für diesen Ort.

Seit Februar 2024 leitet Thomas Straßer das Gymnasium, seit Januar 2025 führt er zugleich als Vorstand die Stiftung — und hat in dieser Doppelrolle die Neuordnung der Führung mit dem Kuratorium gemeinsam vorangetrieben. Der Weg dorthin führte über Stationen, die ihn bis heute prägen: als Referent für Medienbildung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), am Hertzhaier-Gymnasium Trostberg verantwortete er als stellvertretender Schulleiter die digitale Schulentwicklung, 2022 übernahm er die Leitung des Dante-Gymnasiums in München. Ausgebildet als Lehrer für Deutsch und Geographie und weitergebildet im Schulmanagement,



verbindet er pädagogische Tiefe mit Führungserfahrung aus renommierten Häusern. Ihm sind die Bereiche Stiftung, Pädagogik und Schule anvertraut; die Schulentwicklung auf dem Weg zur Smart School treibt er mit dem Anspruch voran, pädagogische Substanz und digitale Zukunft zu verbinden.

„Agile Formen der Schulentwicklung auf dem Weg zur Smart School halte ich für unerlässlich: Damit die Lernenden kompetent mit den aktuellen Herausforderungen — gerade in den Bereichen Nachhaltigkeit und digitale Transformation — umgehen, braucht es eine anpassungsfähige Lernkultur, in der die Kinder und Jugendlichen ganzheitlich aktiv werden und ihr Lernen selbst steuern.“

— Thomas Straßer

Dem Kuratorium ist es ein Anliegen, ihm zu danken: für seine Arbeit in der Schulleitung — und dafür, dass er mit seiner Berufung zum Vorstand die Professionalisierung der Stiftung wesentlich vorangebracht und sie gemeinsam mit dem Kuratorium neu ausgerichtet hat.

Kaum jemand verkörpert die Verbindung von Schule und Internat so wie Susanne Schörghuber. Dem Haus ist sie seit 2017 verbunden; seit Mai 2021 leitet sie das Internat, das Herzstück des Internatsgymnasiums. Mit dem neuen Geschäftsverteilungsplan verantwortet sie darüber hinaus Akquise und Kommunikation — von der Gewinnung neuer Schülerinnen und Schü-

ler im In- und Ausland über die Kommunikation des Hauses bis zu den Partnerschaften und Veranstaltungen, darunter das von ihr aufgebaute Wirtschaftsforum.

„Schloss Neubeuern ist weit mehr als ein Lernort. Es ist ein Lebensraum, in dem junge Menschen erfahren, wer sie sind, was in ihnen steckt und welchen Platz sie in einer Gemeinschaft einnehmen können. Dafür müssen sie auch den Mut entwickeln, ihre Komfortzone zu verlassen. Wenn ein junger Mensch über sich hinauswächst und entdeckt, wie er mit seinen individuellen Stärken etwas für andere bewirken kann, liegt darin für mich der besondere Wert des Internats.“

— Susanne Schörghuber

Zur offiziellen Erweiterung ihres Verantwortungsbereichs gilt ihr der Glückwunsch des Kuratoriums — in diesen Feldern hat sie längst Wesentliches aufgebaut, und das Kuratorium ist überzeugt, dass sie sie mit noch mehr Verantwortung weiter prägen wird.

Neu in den Kreis tritt Jürgen Schwenk, den das Kuratorium jüngst für die Wirtschaftsleitung gewonnen hat und der seine Tätigkeit am 17. August 2026 aufnimmt. Er bringt mehr als zwanzig Jahre internationale Erfahrung in Finanzsteuerung, Controlling und Organisationsentwicklung mit: Seit 2015 führte er als Business Director die Finanzen und das operative Geschäft der International School of Stutt-



Wer wofür verantwortlich ist
Auszug aus dem Geschäftsverteilungsplan der Stiftung, § 2

Organ / Bereich	Tätigkeitsfelder / Fachbereiche
Vorstand	Gesamt-Geschäftsführung · Rechtsgeschäftliche Vertretung · Strategische Gesamtsteuerung und Koordination der Leitungsorgane · Kuratoriums-Schnittstelle und Berichtspflichten
GL 1 — Pädagogik & Schule	Schulleitung & Schulrecht · Schul- & Internatsentwicklung · Pädagogik & Werteerziehung · Personalführung Lehrkräfte · Schüleraufnahme & Stipendien
GL 2 — Internat, Akquise & Kommunikation	Operativer Internatsbetrieb · Schülerakquise & Aufnahme · Kommunikation & Marketing · Partnerschaften, Fundraising & Alumni · Veranstaltungen
GL 3 — Wirtschaft, Finanzen & Administration	Finanzen & Controlling · Recht, Compliance & Vertragswesen · Personal / HR · IT & Digitalisierung · Immobilien & Campus Operations · Governance

gart mit rund 900 Schülerinnen und Schülern aus über 45 Nationen und 200 Mitarbeitenden an zwei Standorten, stabilisierte die Finanzplanung und begleitete einen Campus-Neubau von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Sieben Jahre engagierte er sich zugleich ehrenamtlich als Schatzmeister eines Fördervereins — er kennt die Welt der Stiftungen also aus beiden Perspektiven. Auf Schloss Neubeuern verantwortet der Diplom-Betriebswirt künftig Wirtschaft, Finanzen und Administration.

„Eine erfolgreiche Führungskraft verbindet strategisches Denken mit pragmatischer Umsetzung: komplexe Sachverhalte verständlich machen, tragfähige Lösungen entwickeln und Projekte mit klarem Blick für Wirtschaftlichkeit, Qualität und Nachhaltigkeit umsetzen. Meine Arbeitsweise ist geprägt von Verlässlichkeit, Sorgfalt, Flexibilität und einem wertschätzenden Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven.“

— Jürgen Schwenk

Ein Zug dieser Aufstellung weist dabei besonders nach vorn: In Vorstand, Leitungsteam und Kuratorium ist ausgewiesene Kompetenz in digitaler Organisation und im verantwortungsvollen Einsatz Künstlicher Intelligenz („KI“) versammelt — von der Ausrichtung der Schule auf dem Weg zur Smart School über Jürgen Schwenks Expertise in Digitalisierung, KI-Governance und -Compliance bis zur KI-gestützten Steuerung von Kuratorium und Stiftung selbst. Eine Führung, die digitale Struktur und Künstliche Intelligenz auf allen Ebenen

zusammenführt, ist nicht nur unter den führenden Internaten bemerkenswert — für Schloss Neubeuern ist sie ein Fundament, auf dem sich das zweite Jahrhundert in hochdynamischen Zeiten zukunftsfähig gestalten lässt. Für das Kuratorium ist diese Aufstellung mehr als eine Ordnung auf dem Papier. Sie ist ein Versprechen an alle, die dem Haus verbunden sind — an unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Eltern, unsere Mitarbeiter, unsere Altnenuebeurer und unsere Förderer und Partner: Verantwortung hat auf Schloss Neubeuern Namen und Gesichter, und sie wird gemeinsam getragen. Jürgen Schwenk und dem gesamten Leitungsteam wünscht das Kuratorium für diese Aufgabe viel Erfolg und freut sich auf die gemeinsame Arbeit in den Jahren, die vor dem Haus liegen.

So geht Schloss Neubeuern in sein zweites Jahrhundert: mit einem Leitungsteam, das zusammensteht, und mit dem Auftrag, der seit 1925 derselbe geblieben ist — Wissen und Charakter zu Verantwortung zu verbinden. Woran dieser Auftrag sich ausrichten kann, steht sichtbar über dem Inntal. Der Bergfried steht seit über achthundert Jahren auf demselben Stein — acht Jahrhunderte Wetter, Kriege, Veränderung, und er steht felsenfest. Die Gemeinschaft dieses Hauses, getragen von einer Stiftung, steht seit hundert Jahren. Das ist unser Fundament. Auf so etwas kann man bauen.

Mathis Wilke
Kuratoriumsvorsitzender





GRÜNES KLASSENZIMMER

Projekttage verwandeln Südterrasse in Gartenparadies

Die diesjährigen Projekttage an unserer Schule standen ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit, Teamarbeit und Naturerfahrung. Dem offiziellen Motto der Projekttage „Green, Smart, Human“ folgend entstand das Projekt „Castle Gardening“. Die Schülerinnen und Schüler tauschten Stifte und Lehrbücher gegen Gartenhandschuhe, Schubkarre und Erde. Gemeinsam verfolgten sie das Ziel am östlichen Teil der Südterrasse den Grundstein für einen eigenen Gemüsegarten zu legen. Neben Lavendel und Rosen sollten dort in diesem Frühsommer auch Kopfsalat, Kohlrabi und mediterrane Kräuter einen Platz erhalten.

Der Startschuss fiel Anfang März, als mit der engagierten Unterstützung unseres Handwerkers Stefan Gschlößl zwei Hochbeete und ein Hügelbeet entstanden und darauf warteten, einsatzbereit gemacht zu werden. Was auf den ersten Blick einfach aussah, entpuppte sich als echtes logistisches Meisterwerk. Die Schülerinnen und Schüler lernten schnell, dass ein gutes Beet in mehreren Schichten aufgebaut ist. Mit vollem Einsatz machten sich das Castle Gardening Team daran, die Hochbeete zu befüllen. Die unterste Schicht bestand aus grobem Holzschnitt und Zweigen, gefolgt von Laub und Rasenabschnitt, bis schließlich die nährstoffreiche Muttererde den krönenden Abschluss bildete. Diese Schichtung sorgt



langfristig für optimale Wärme und perfekte Wachstumsbedingungen.

Nachdem die Grundlagen geschaffen waren, ging es an den kreativsten Teil des Projekts: das Pflanzen. Mit großem Eifer setzten die Schülerinnen und Schüler im April die ersten Jungpflanzen sowie eine bunte Mischung aus verschiedenen Samen und Kräutern in die frisch vorbereitete Erde. Von Radieschen über Erdbeeren bis hin zu schmackhaften Kräutern wie Oregano und Currykraut – jede Pflanze bekam ihren optimalen Platz im neuen „Castle Garden“. Dabei lernten die Teilnehmenden nicht nur erste Grundlagen über ideale Pflanzbedingungen, Keimungs- und Wachstumsphasen, sondern entwickelten auch ein direktes Gespür für den Wert unserer Lebensmittel. Dass sich die kontinuierliche Pflege und Arbeit auszahlt, zeigte sich im Mai bei der Ernte der ersten Radieschen und Kohlrabipflanzen, die bei einer gemeinsamen Brotzeit mit den Projektbetreuern Marina Backes und Stefan Gschlößl direkt der erste Qualitätsprüfung unterlagen.

Die Projekttage zum Thema „Castle Gardening“ haben gezeigt, wie viel sich bewegen lässt, wenn alle an einem Strang ziehen. So konnten wir als Team in den letzten Monaten buchstäblich dabei zusehen, wie unsere Hochbeete zum Leben erweckt wurden. Um dem Prinzip der Nachhaltigkeit auch langfristig gerecht zu werden und die Früchte unserer Arbeit auch zukünftig ernten zu können, besteht der Plan das Projekt in den nächsten Jahren als Gilde fortzuführen, sodass den Schülerinnen und Schülern auch weiterhin die Möglichkeit besteht, den Prozess der Lebensmittelproduktion aktiv mitzugestalten und zu begleiten.

Marina Backes

VERANTWORTUNG



VERANTWORTUNG



Offenheit



Ein Talent ohne
Charakter,
ein Pferd ohne
Zügel.

Otto Baumgartner-Amstad

WENN STÄRKEN IHREN PLATZ FINDEN

Neue Förderprogramme im Internat am Schloss Neubeuern

Schloss Neubeuern entwickelt sein außerschulisches Angebot kontinuierlich weiter – und setzt dabei ab dem kommenden Schuljahr gezielt auf zwei Sportarten, die zum Standort kaum besser passen könnten: Skifahren und Reiten. Mit den neuen Förderprogrammen entstehen nicht einfach zwei weitere Freizeitangebote. Vielmehr werden vorhandene Stärken des Internats konsequent ausgebaut und in ein pädagogisches Gesamtkonzept eingebettet.

Sport als wichtiger Baustein der Persönlichkeitsentwicklung

Jugendliche stehen heute vor vielen Herausforderungen. Ein anspruchsvoller Schulalltag, digitale Reizüberflutung und der ständige Blick aufs Smartphone prägen ihren Alltag. Umso wichtiger sind Aktivitäten, die einen Ausgleich schaffen, Bewegung fördern und junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken.

Sport vermittelt Werte, die weit über die eigentliche Disziplin hinausgehen: Ehrgeiz, Durchhaltevermögen, Disziplin, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist. Gleichzeitig stärkt er die körperliche und mentale Gesundheit und schafft einen Ausgleich zu den schulischen Anforderungen. Gerade ein Internat bietet ideale Voraussetzungen, solche Erfahrungen fest in den Alltag zu integrieren.



Deshalb verfolgt Schloss Neubeuern seit Jahren das Ziel, seinen Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites außerschulisches Gildenangebot zu bieten. Jeder junge Mensch hat andere Interessen und Talente – und genau diese Vielfalt soll sich auch im Internatsleben widerspiegeln. Die neuen Förderprogramme für Skifahren und Reiten sind ein weiterer Schritt auf diesem Weg.

Skifahren – eine Stärke des Standorts wird zum Förderprogramm

Dass ausgerechnet Skifahren zu einem neuen Aushängeschild des Schlosses wird, überrascht eigentlich nicht. Kaum ein anderer Schulstandort verbindet die Nähe zu den Alpen mit einer solchen Vielzahl hervorragend erreichbarer Skigebiete. Was bislang bereits in Form von Skitagen und regelmäßigen Ausfahrten gelebt wurde, wird nun systematisch weiterentwickelt.

Den entscheidenden Anstoß lieferte dabei auch die Erfahrung der vergangenen beiden Winter. Die Resonanz der Schülerinnen und Schüler war außergewöhnlich groß. Selbst sonntägliche Abfahrten in den frühen Morgenstunden wurden begeistert und freiwillig (!) angenommen – ein deutliches Zeichen dafür, welchen Stellenwert dieses Angebot inzwischen im Internatsleben einnimmt.

Mit der neuen Kooperation mit dem Deutschen Skiverband erhält dieses Engagement nun einen professionellen Rahmen. Das Förderprogramm verbindet qualifiziertes Training mit schulischer Planung und schafft optimale Bedingungen für junge Wintersportlerinnen und Wintersportler – unabhängig davon, ob sie ihre Technik verbessern oder leistungsorientiert trainieren möchten. Wichtig ist auch, dass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene von dem Angebot profitieren – und vielleicht ab dem Schuljahr 2027/2028 sogar auch die ambitionierten Profis.

So wird aus einem Standortvorteil ein echtes Profilerkmal des Internats.



Reiten – aus einer gewachsenen Tradition entsteht ein neues Angebot

Auch das Reitförderprogramm knüpft an Bestehendes an. Bereits in der Vergangenheit waren immer wieder die eigenen Pferde unserer Schülerinnen und Schüler auf der nahegelegenen Reitanlage Paul untergebracht und kombinierten erfolgreich Internatsleben und Reitsport. Die Idee lag deshalb nahe: Warum aus einzelnen Lösungen nicht ein professionell organisiertes Förderprogramm entwickeln?

Mit der Reitanlage Paul befindet sich ein hervorragend ausgestatteter Reitbetrieb in unmittelbarer Nähe des Schlosses. Besonders wertvoll ist dabei die enge Zusammenarbeit mit der dortigen Reitlehrerin, die für ihre hohe fachliche Qualität ebenso geschätzt wird wie für ihren motivierenden und schülernahen Umgang mit jungen Reiterinnen und Reitern.

Das neue Programm richtet sich bewusst an unterschiedliche Zielgruppen – von Einsteigerinnen und Einsteigern bis hin zu ambitionierten Turnierreitern und Schülerinnen und Schülern, die ihr eigenes Pferd mit ins Internat bringen möchten. Neben der reiterlichen Ausbildung stehen dabei Verantwortung, Verlässlichkeit und der respektvolle Umgang mit dem Tier im Mittelpunkt. Während die Einsteiger und Freizeitreiter in unserer Reitgilde am „Fohlenhof Ebbs“ weiterhin Unterricht auf sehr gut ausgebildeten Schulpferden nehmen können, bietet die nur knapp 2 km entfernte Reitanlage Paul die Möglichkeit der Unterbringung des eigenen Pferdes.

Aus vorhandenen Chancen ein starkes Profil entwickeln

Beide Förderprogramme zeigen beispielhaft, wie Schloss Neubeuern seine besonderen Voraussetzungen nutzt. Die unmittelbare Nähe zu Bergen und Skigebieten auf der einen Seite sowie zu einer hervorragend geeigneten Reitanlage auf der anderen schaffen Möglichkeiten, die nur wenige Internate in dieser Form bieten können.



Statt solche Potenziale ungenutzt zu lassen, werden sie nun bewusst als Teil des Internatsprofils ausgebaut. Die Programme ergänzen das vielfältige Angebot aus Gilden, Sozialdiensten und weiteren Fördermöglichkeiten und schaffen zusätzliche Räume, in denen junge Menschen ihre Talente entdecken und entwickeln können.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das weit mehr als nur neue Freizeitangebote. Sie erhalten die Möglichkeit, Leidenschaft und Leistung miteinander zu verbinden, Verantwortung zu übernehmen und Erfahrungen zu sammeln, die weit über den Unterricht hinausreichen.

Damit unterstreicht Schloss Neubeuern einmal mehr seinen Anspruch, junge Menschen ganzheitlich zu fördern – akademisch, persönlich und sportlich. Denn Bildung endet nicht mit dem Unterricht. Sie entsteht überall dort, wo junge Menschen Herausforderungen annehmen, Gemeinschaft erleben und ihre eigenen Stärken entdecken.

Susanne Schörghuber
Internatsleiterin

OFFENHEIT



OFFENHEIT





DEM LEBEN AUF DER SPUR

Bildung mit Bewegung und Begeisterung – unser Skiförderprogramm in Kooperation mit dem DSV



Das Förderprogramm gilt für alle Skibegeisterten von Klasse 5 bis 13

Durch die zentrale Lage im Alpenvorland hat unsere Schule sehr kurze Wege zu zahlreichen Skigebieten in Bayern, Tirol und im Salzburger Land. Dadurch erleben unsere Schülerinnen und Schüler grundsätzlich sehr viel Action und Spaß im Schnee.

Unser Skiförderprogramm ermöglicht es ihnen, ihre Leidenschaft zum Skisport mit ihrem Schulalltag zu verbinden und sowohl in der Wintersportsaison als auch zur Vorbereitung in den Sommermonaten gezielt zu trainieren. Damit können sie bereits ab der 5. Klasse bei uns starten. Das Skiprogramm wird individuell auf sie zugeschnitten und richtet sich sowohl an Anfänger wie auch an fortgeschrittene wie leistungsorientierte SkisportlerInnen.

Mit einem umfangreichen Ski-Freizeitangebot kommen sie in den Genuss von ganz viel Natur, Bewegung, und Spaß mit ihren Freunden im Schnee.

Die Grundpfeiler unseres Skiprogramms:

- 1-2x wöchentlich Skifahren in der Wintersaison
- Wintersportwoche zur Vorbereitung auf die Saison
- Skilager in den Faschingsferien
- Professionelle Betreuung durch Trainer bzw. Skilehrer

Dabei unterscheiden wir in drei Leistungsgruppen:

- Anfänger
- Fortgeschrittene
- Leistungsorientierte Profi Skisportlerinnen (optional ausbaubar)

In allen drei Leistungsgruppen werden unsere Schülerinnen und Schüler professionell betreut.

Zusätzlich bieten wir an:

- Techniktraining
- Videoanalyse
- Skirennen und interne Wettbewerbe
- Ski-Camps und Trainingslager
- Ausdauertraining
- Skigymnastik
- „Skiolympiade“ – 1x jährlicher Wettkampf gegen andere Internate

Unter der Schirmherrschaft des Deutschen Skiverbands

Die unmittelbare Nähe zu den Alpen prädestiniert Schloss Neubeuern dafür, sich als Skiinternat in Bayern zu etablieren. Ebenso naheliegend war die Kooperation mit dem Deutschen Skiverband, der unsere SchülerInnen mit einem vielfältigen Angebot professionell unterstützt. Wir freuen uns sehr über diese Kooperation, durch die unser Internatsgymnasium mit einem exklusiven Zertifikat ausgezeichnet wird.

Off-Snow Aktivitäten in Herbst, Sommer und Frühjahr

Auch außerhalb der Wintersportsaison ist der DSV bei uns aktiv. Mit dem „DSV on tour“-Mobil bereiten professionelle Trainer auf die Wintersaison vor. Beispielsweise mit Inline-Skates oder mithilfe eines Schneeteppichs.

Fit für Schule, Sport und Leben mit dem DSV-Programm „Mental Stark!“

Dieses Programm fördert mentale Stärke als zentrale Zukunftskompetenz im Kinder- und Jugendsport. Hierzu finden Workshops zum Thema mentale Stärke statt. Ziel ist es, mithilfe von Sport sowohl Selbstvertrauen, Konzentration, Motivation, Teamgeist als auch den Umgang mit Niederlagen zu vermitteln.

Vorträge, Veranstaltungen und Persönlichkeiten aus dem Skisport



Längst hat sich Schloss Neubeuern als Treffpunkt und Impulsgeber im Bildungsbereich etabliert. Auch die Persönlichkeiten aus dem Skisport, die uns durch die Kooperation mit dem DSV zu Veranstaltungen und Vorträgen besuchen, haben ein Interesse daran, Bildung, Bewegung und Begeisterung miteinander zu verbinden. Eine tolle Chance, dabei zu sein!

Unsere Mitgliedschaft im TSV Neubeuern

Für die Gemeinde Neubeuern in unmittelbarer Nähe zu den Voralpen ist ein heimisches Wintersportangebot ein „Muss“. Auch du kannst Mitglied im Skiclub TSV Neubeuern werden und an Skiwochenenden, Skikursen und Skirennen teilnehmen.

OFFENHEIT



OFFENHEIT





WISSEN, WAS ZU TUN IST – IM SATTEL WIE IM LEBEN

Reitausbildung & Pferdebetreuung Schloss Neubeuern

Der Reitsport und der Kontakt zu Pferden vermitteln jungen Leuten vieles, was für ihr spätere Leben von Bedeutung ist. Im Schulalltag sind sie grundsätzlich sehr gefordert, und das Leben in einer Gemeinschaft verlangt die Einhaltung vieler wichtiger Regeln. Darum ist die Verbindung von Schule und Pferd von Vorteil:

- Ausgleich zum schulischen Alltag durch Bewegung und Zeit in der Natur
- Stärkung von Disziplin, Geduld und Durchhaltevermögen
- Entwicklung von Selbstvertrauen und mentaler Stärke
- Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit im täglichen Umgang mit dem Pferd
- Lernen von respektvoller Kommunikation und feinfühligem Umgang mit dem Partner Pferd

Durch unsere Kooperation mit der Reitanlage Paul und dem Fohlenhof Ebbs bieten wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Reitsport fest in ihren Schul- und Internatsalltag zu integrieren.



Ob erste Erfahrungen im Sattel, regelmäßiges Training oder ambitionierter Turniersport – bei uns findet jede Reiterin und jeder Reiter das passende Umfeld. Dabei geht es nicht nur um sportliche Entwicklung, sondern auch um Eigenschaften, die weit über den Reitsport hinaus wichtig sind: Verantwortungsbewusstsein, Disziplin, Durchhaltevermögen und Selbstorganisation.



Wer bereits ein eigenes Pferd besitzt, kann dieses mit nach Neubeuern bringen. Die Reitanlage Paul liegt nur wenige Minuten vom Internat entfernt und ermöglicht eine optimale Verbindung von Schule, Internatsleben und Reitsport.

Das Förderprogramm gilt für alle Reitsportbegeisterten von Klasse 5 bis 13

Mitten im bayerischen Alpenvorland gelegen, bietet Schloss Neubeuern ideale Voraussetzungen, um Bildung und Reitsport miteinander zu verbinden. Die Reitanlage Paul und der Fohlenhof Ebbs schaffen dafür professionelle Rahmenbedingungen und ermöglichen eine individuelle Förderung auf unterschiedlichen Leistungsniveaus.

Gemeinsam mit erfahrenen Trainerinnen und Trainern können die Schülerinnen und Schüler ihre reiterlichen Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln und gleichzeitig einen anspruchsvollen schulischen Weg verfolgen.

Individuelles Reitangebot

Jede Reiterin und jeder Reiter bringt unterschiedliche Erfahrungen, Ziele und zeitliche Möglichkeiten mit. Deshalb bieten wir verschiedene Reitformate, die sich flexibel an die Bedürfnisse der SchülerInnen anpassen. Vom Einstieg in den Reitsport über die Arbeit mit einem Pflegepferd bis hin zum Turniersport mit dem eigenen Pferd kann jeder das Angebot wählen, das am besten zu ihm passt. So profitieren die Schülerinnen und Schüler von unserem individuellen Fördermodell, das sich nahtlos in ihren Schul- und Internatsalltag integrieren lässt – und ihnen Raum gibt, sich sportlich und persönlich weiterzuentwickeln:

Reitgilde – „Entdecken & Erleben“ für Anfängerinnen und Freizeit-ReiterInnen

- Reitstunden in Gruppen
- Grundlagen des Reitens
- Umgang mit Pferden
- Stallleben kennenlernen
- Gemeinschaft & Freizeitspaß



Mit unserer Reitgilde für Anfängerinnen und Freizeit-ReiterInnen auf dem Fohlenhof in Ebbs. Das traditionelle Haflingergestüt in Tirol beschäftigt das meiste fachlich ausgebildete Reit- und Fahrpersonal in ganz Westösterreich.

Pflegepferd – „Verantwortung und Entwicklung“ für fortgeschrittene ReiterInnen ohne eigenes Pferd

- Regelmäßige Reitzeiten mit festem Pferd
- Reitunterricht & Betreuung
- Pferdepflege & Stallalltag
- Individuelle Weiterentwicklung
- Integration in den Internatsalltag

Ein Pflegepferd wird zu einem regelmäßigen Begleiter im Trainings- und Stallalltag. So machen die Schülerinnen und Schüler nicht nur Fortschritte im Reitsport, sondern erleben auch die besondere Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd.

Bring your own Horse! – „Leistung & individuelle Förderung“ für ambitionierte ReiterInnen und TurniersportlerInnen

- Unterbringung des eigenen Pferdes in der Reitanlage Paul
- Box inklusive Vollpension
- Paddock-/Koppelservice
- Führmaschinenservice
- Teileritt (2–3x pro Woche)
- Reitunterricht mit Lena Paul
- Optional: Vollberitt in den Ferien
- Integration der Reitzeiten in den Internatsalltag

Wir bieten ambitionierten ReiterInnen und TurniersportlerInnen die Möglichkeit, das eigene Pferd mit nach Neubeuern zu bringen. So haben sie ihr Pferd nicht nur in der Nähe, sondern können unter professioneller Leitung mit ihm trainieren.

Für näher Informationen zu unsern Förderprogrammen wenden Sie sich bitte an:
susanne.schoerhuber@schloss-neubeuern.de

OFFENHEIT



OFFENHEIT





OPEN YOUR MIND

Business-Academy 25/26, Christian Seigis
Vier Top-Experten, vier Perspektiven – und viele Anregungen für Schule, Beruf und persönliche Entwicklung

Wissen aus erster Hand, echte Fälle und direkter Austausch: Die Business Academy bringt die Welt außerhalb des Klassenzimmers nach Schloss Neubeuern – nahbar, kontrovers und mit hohem Praxisbezug. Wirtschaft und Gesellschaft werden zunehmend von Teamkultur, Kommunikation, Digitalisierung und Menschenkenntnis geprägt. Genau hier setzte das Unit „Business“ im Academy-Programm 2025/2026 an: Hochkarätige Persönlichkeiten aus Sport, Sicherheit und Beratung eröffneten den Schülerinnen und Schülern neue Blickwinkel. Im direkten Austausch konnten sie Fragen stellen, Positionen prüfen und erleben, wie Entscheidungen unter Druck entstehen. So stärkte das Programm neben Wissen auch Neugier, Eigenverantwortung, Urteilsvermögen und Zukunftskompetenzen. Die Business Academy spannte den Bogen von starken Teams über die Macht von Sprache und die Risiken der digitalen Welt bis zur Wahrnehmung des Gegenübers. Damit verband sie fachliche Impulse mit persönlicher Reflexion – und zeigte: „Business“ bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen, Menschen zu verstehen und Veränderungen aktiv mitzugestalten.



Das Programm im Überblick

24. SEPTEMBER 2025 · TOBIAS SCHWEINSTEIGER

Serial Winner Team – Was Spitzenteams dauerhaft erfolgreich macht

Der ehemalige Fußballprofi und Trainer zeigte, warum nachhaltiger Erfolg mehr als Talent braucht. Im Mittelpunkt standen Kultur, Haltung, Disziplin, Vertrauen und klare Rollen – im Spitzensport ebenso wie in erfolgreichen Organisationen.

15. OKTOBER 2025 · LEO MARTIN

Wie Sprachprofiler anonyme Täter überführen
 Der ehemalige Geheimagent und Vernehmungsexperte nahm das Publikum mit in einen realen Stalkingfall. Beim gemeinsamen Ermitteln wurde greifbar, wie Sprache Spuren hinterlässt – und wie wichtig ein reflektierter Umgang mit Hass und Bedrohungen im Netz ist.

14. JANUAR 2026 · ERWIN MARKOWSKY

Cybercrime – gehackt werden kann jeder!
 Mit Live-Hacking machte der IT-Experte sichtbar, wie leicht Smartphones und Computer angreifbar sein können. Der Blick hinter die Kulissen digitaler Angriffe schärfte das Bewusstsein für Informationssicherheit und den eigenen Schutz.

14. APRIL 2026 · ERIC STANDOP

Wer bist du wirklich? – Die verborgene Sprache deines Gesichts
 Zum Abschluss führte Eric Standop in seine Arbeit mit Gesichts- und Körpersprache ein. Der ungewöhnliche Perspektivwechsel lud dazu ein, Wahrnehmungen zu hinterfragen und die eigene Wirkung mit neuen Augen zu betrachten.

Health-Academy 2025/26, Luise Mentzel

Gesundheit ist weit mehr als Ernährung oder Sport. Sie betrifft Körper und Psyche gleichermaßen und vor allem die Frage, wie junge Menschen lernen können, verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Ziel der Health-Academy war es nicht nur Wissen zu vermitteln sondern zum Nachdenken anzuregen und Räume für ehrliche Gespräche schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Thema mentale Gesundheit, einem Bereich, der für Jugendliche zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aufgrund meines psychologischen Hintergrunds war es mir ein Anliegen, den Schülerinnen und Schülern Impulse zur Förderung von Resilienz und psychischem Wohlbefinden zu geben. Leistungsdruck, soziale Medien, Erwartungen und Zukunftsängste begleiten immer mehr Schülerinnen und Schüler im Alltag. Umso wertvoller war es, verschiedene Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam Wege zu entwickeln, wie Belastungen besser bewältigt werden können.



Zu den besonderen Speakern gehörte Stefan Ruzas, erfahrener Journalist, Dozent und leitender Redakteur für Wirtschaft und Mobilität bei Hubert Burda Media. Statt eines klassischen Vortrags erwartete die Schülerinnen und Schüler ein interaktiver Workshop zum Thema Mental Health. Gemeinsam wurden Fragen rund um Burnout, psychische Belastungen und mögliche psychische Erkrankungen aufgegriffen. Besonders spannend war dabei, dass nicht nur über Probleme gesprochen wurde, sondern gemeinsam konkrete Strate-



gien erarbeitet wurden: Wie kann man Stress im Schulalltag reduzieren? Welche Möglichkeiten gibt es, besser mit Druck umzugehen? Wo findet man Unterstützung? Die Offenheit und aktive Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler machten deutlich, wie wichtig und aktuell dieses Thema ist.

Auch eigene Workshops mit den Klassen 5 bis 9 standen auf dem Programm. Unter dem Titel „Power Push oder Sugar Rush? Energydrinks, Bubble Tea, Smoothies und Co.: Was steckt wirklich drin?“ gingen wir gemeinsam der Frage nach, was sich tatsächlich hinter beliebten Getränken verbirgt. Dabei wurde nicht nur über Zucker, Proteine, Koffein und Zusatzstoffe gesprochen, sondern auch über Marketingstrategien und die Rolle der Lebensmittelindustrie. Besonders beeindruckend war für mich, wie viel Vorwissen die Schülerinnen und Schüler bereits mitbrachten. Einige konnten Inhaltsstoffe kritisch hinterfragen, Zusammenhänge erkennen und eigene Erfahrungen einbringen. Die Gesprächsrunde zeigte, dass Jugendliche sich sehr bewusst mit Ernährung beschäftigen und gleichzeitig daran interessiert sind, Werbeversprechen kritisch zu betrachten.

Ein weiteres Highlight stellte das Theaterstück „Morgen oder Madagaskar“ des Theater-Ensemble Radiks aus Berlin dar. Diese Veranstaltung unterschied sich deutlich von klassischen Vorträgen. In einer bewegenden und lebendigen Inszenierung wurden Themen wie Versuchungen, Abhängigkeit, Entscheidungsprozesse und die Funktionsweise unseres Gehirns aufgegriffen. Das Besondere war, dass Inhalte nicht erklärt, sondern erlebt und gefühlt wurden. Viele Schülerinnen und Schüler

OFFENHEIT



OFFENHEIT





beschäftigten sich auch nach der Aufführung noch mit den dargestellten Situationen und Fragen.

Den krönenden Abschluss bildete schließlich im April ein besonderes Event für alle: Gemeinsam mit der Influencerin Sophia Thiel und Ulrike Dobelstein-Lütke von der Fürstberg Foundation stand die Veranstaltung unter dem Motto „Mentale Gesundheit – Tabus brechen, Stärke zeigen“. Sophia spricht seit Jahren sehr offen über eigene psychische Belastungen und macht Jugendlichen Mut, Hilfe anzunehmen und ehrlich mit Schwierigkeiten umzugehen. Ihre Botschaft lautete, dass das Einholen von Unterstützung kein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke ist. Themen wie Selbstannahme, Leistungsdruck, Perfektionismus und der Umgang mit sozialen Medien wurden authentisch und nahbar angesprochen. Es entstand zum Schluss ein offener Austausch, der deutlich machte, wie wichtig authentische, lebensnahe Gespräche und Vorbilder sind.

Rückblickend war die Health Academy für mich eine bereichernde Erfahrung. Gerade durch meinen akademischen Hintergrund in den Disziplinen Biologie und Psychologie liegt mir eine ganzheitliche Gesundheitsbildung der Jugendlichen besonders am Herzen. Zu sehen, mit welcher Offenheit, Neugier und Reflexionsfähigkeit sich die Schülerinnen und Schüler eingebracht haben, war beeindruckend. Gesundheit bedeutet weit mehr als körperliches Wohlbefinden. Sie beginnt auch dort, wo Menschen lernen, auf sich selbst und auf andere zu achten, Fragen zu stellen und offen über Herausforderungen zu sprechen. Genau dafür bot die Health Academy in diesem Schuljahr einen wertvollen Raum.

Sports-Academy 25/26, Dr. Birgit Böhm

Bewegung, Teamgeist und die Freude am Ausprobieren – all das prägte auch in diesem Jahr die Unit 4 – Sports innerhalb der Schloss Neubuern Academy. Vom herbstlichen Crosslauf über winterliche Pistenerlebnisse bis hin zu sommerlichen Stunden am Neubeurer See bot das Programm den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Gelegenheiten, sich sportlich zu betätigen, Neues zu entdecken und dem Leitgedanken der Academy – „Open Your Mind“ – auf ganz eigene Weise nachzukommen.

Herbst: Reaktionsschnelligkeit, Teamgeist und neue Perspektiven.

Den Auftakt bildete im September der Crosslauf unter dem Motto „Run your brain! – Laufen und Kognition“, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre läuferische Ausdauer mit kognitiven Herausforderungen verbanden und sich aktiv mit der Fragestellung zu einer aktiven Pausengestaltung beschäftigten. Ein wissenschaftliches Pilotprojekt, welches ich angeleitet hatte, mit dem Ergebnis, dass bestmögliche Erholung durch eine kurze Zeit in der Natur, mit Sonnenlicht, anderen Farben und Wind erfolgt und dies sich auch in einer verbesserten Konzentrationsfähigkeit nach der Pause nachweisen ließ.

In der Sporthalle wurde in Tischtennis und Badminton trainiert. Auch das Wandern kam nicht zu kurz und bot Gelegenheit, in der herbstlichen Natur abzuschalten und neue Kraft zu schöpfen.

Ein besonderes Highlight des Herbstes war die Foto-Challenge „Outdooraktivität rund um Schloss Neubuern“ im November. In drei Gruppen erkundeten die Schüler/innen ihre unmittelbare Umgebung mit geschärftem Blick für Details: Auf dem Rundweg über Schloss und Marktplatz wurden ungewöhnliche Perspektiven und historische Fassaden festgehalten, beim Spaziergang entlang des Inn-Ufers entstand Raum für Ruhe und Inspiration, und in der Wolfsschlucht begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf Spurensuche nach Geologie, Flora und Fauna. Die Veranstaltung verband sportliche Bewegung an der frischen Luft mit kreativem Blick für die Natur rund um das Schloss.

Winter: Schnee, Eis und sportliche Herausforderungen!

Mit dem ersten Schnee verlagerte sich das sportliche Geschehen in die umliegenden Winterregionen. Bei der „Wintersport-Action“ im Januar hatten die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen Skifahren und Snowboarden sowie Rodeln in Hocheck/Oberaudorf oder Eislaufen im österreichischen Ebbs.

Die Nachmittage boten nicht nur sportliche Bewegung an der klaren Winterluft, sondern stärkten auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppen. Obwohl, der Zeitrahmen manchmal etwas kurz war, war es beeindruckend zu spüren, welchen Effekt auch nur 2,5 Stunden in der Natur, auf die mentale Erholung hatten.

Frühling: Inspiration durch einen Ausnahmesportler

Ein besonderer Programmpunkt erwartete die Academy im Mai: Bernd-Uwe Gutknecht war zu Gast im Festsaal des Schlosses und berichtete in seinem Vortrag „10 Marathons in 10 Monaten in 10 Sportarten“ von seinen außergewöhnlichen sportlichen Erfahrungen. Seine Ausführungen zu Durchhaltevermögen, Zielstrebigkeit und der Freude an körperlicher Herausforderung boten den Schülerinnen und Schülern wertvolle Impulse weit über den sportlichen Kontext hinaus.

Sommer: Naturerlebnis am Neubeurer See und ein Blick über den Tellerrand

Die warme Jahreszeit stand im Zeichen des Naturerlebnisses: Beim Schwimmen im Neubeurer See sowie bei sommerlichen Spaziergängen durch die Umgebung konnten die Schülerinnen und Schüler die landschaftliche Schönheit rund um Schloss Neubuern in vollen Zügen genießen und dabei zugleich Körper und Geist erfrischen – „Walk and Talk“ – als eine aktive Pause in der Natur, beim Spazierengehen.

Einen besonderen Einblick in eine bislang eher unbekannte Sportart ermöglichte die Kooperation mit dem TSV Neubuern, Abteilung Stocksport. Auf der vereinseigenen Anlage konnten die Schülerinnen und Schüler das Stockschießen unter fachkundiger Anleitung selbst ausprobieren – eine Erfahrung, die Geschicklichkeit, Konzentration und nicht zuletzt große Freude am gemeinsamen Spiel vereinte.

Fazit:

Ob auf der Skipiste, im Wald, am Wasser oder im Festsaal des Schlosses – die Unit 4 – Sports hat in diesem Jahr eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig sportliche Betätigung an der Schloss Neubuern Academy gelebt wird. Im Sinne des Leitgedankens „Open Your Mind“ wurden dabei nicht nur körperliche Fähigkeiten gefördert, sondern auch der Blick für Neues, für die Natur und für den Wert von Gemeinschaft geschärft.

Culture-Academy 25/26, Dr. Sara Eterno

Im Rahmen der Culture Academy durften die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Beiträge aus Kunst und Kultur erleben.



Das Schuljahr hat im Zeichen der bayerischen Kultur begonnen. Der Neubeurer Volkstrachtenverein Edelweiß war zu Gast am Schloss. Im Festsaal durften dann die Schüler spannenden Geschichten über die Neubeurer Tracht und über bayerisches Brauchtum erfahren. Besonders mitreißend waren die aufgeführten traditionellen Tänze. Ein bayerisches Essen rundete den Abend ab.

Zum Thema Kulturen kam im Januar Jörg Aster, ehemaliger Lehrer und Weltreisender, ans Schloss. In seinem Vortrag „Länder – Menschen – Abenteuer“ teilte er seine Erfahrungen und Begegnungen mit den Schülerinnen und Schülern. Begleitet von beeindruckendem Bildmaterial entführte er sie auf eine Reise um die Welt.

Im Frühjahr wurden zwei Workshops zum Thema Knigge angeboten. Nicht nur Fragen des Stils und der Haltung, sondern auch Charakterbildung, Respekt und Verantwortung standen im Mittelpunkt der Vorträge, sowie Sozialkompetenzen und Selbstreflexion.

Nach den Osterferien waren die Klassen 5 bis 10 im Rosenheimer Lokscheunen, um die Ausstellung „RÖMER – Gesichter eines Weltreichs“ zu besichtigen. Mittels multimedialer und analoger Inszenierungen tauchte man in verschiedene Perspektiven ein. Eine eindrucksvolle Mitmachausstellung.

Das Moser Trio war an Christi Himmelfahrt am Schloss zu Gast. Die drei jungen Musiker präsentierten den Schülern und Schülerinnen ein vielfältiges Programm aus Klassik, Jazz und Eigenkompositionen, kraftvoll und beschwingt zugleich. Virtuos und vielseitig führten sie das Publikum durch die musikalischen Stile und ernteten begeisterten Applaus.

Selbstständig denken



Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.

Nelson Mandela

EUROPA NEU DENKEN



Christian Kern spricht über Wirtschaft, Infrastruktur und politische Verantwortung

Am 3. März 2026 war der ehemalige österreichische Bundeskanzler Mag. Christian Kern als CEO der European Locomotive Leasing Group beim Wirtschaftsforum auf Schloss Neubeuern zu Gast und beleuchtete aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen. In einem weitsichtigen Vortrag brachte er seine Erfahrung als Top-Manager und seine Perspektive auf die nachhaltige digitale Energiewelt ein. Den Teilnehmern des inzwischen elften Wirtschaftsforums in der dritten Saison wurde schnell klar, dass man dem Vortragenden Christian Kern mit einer kurzen Beschreibung seiner Person als ehemaliger Bundeskanzler bei weitem nicht gerecht wird. Er gilt vielmehr als herausragende Persönlichkeit an der Schnittstelle von Wirtschaft, Politik und Innovation. Dies stellte er an diesem Abend eindrucksvoll unter Beweis und erreichte damit große Aufmerksamkeit bei SchülerInnen und Gästen.



Auf dem Boden der Tatsachen

Fundiert und mit anspruchsvollem Tiefgang erfuhren die Gäste von dem angenehm und sympathisch auftretenden Christian Kern, wie sich die wirtschaftlichen Entwicklungen Europas im Vergleich zu anderen Staaten darstellen. Unterstützt von Zahlentabellen und Diagrammen vermittelte er dem Publikum zunächst einige nicht gerade zuversichtlich stimmende Erkenntnisse. Er betonte, dass Europa in Bezug auf Innovationsfähigkeit den Anschluss verloren habe und sich dringend auf seine Stärken besinnen müsse. Auch den politischen Zustand kritisierte er hinsichtlich



Machtversessenheit und Zukunftsvergessenheit. Kern ist überzeugt, dass Europa seine Hausaufgaben machen müsse, anstatt nur über externe Akteure wie Trump zu klagen. Er sprach sich dafür aus, Ausreden zu beenden und den Standort durch Investitionen zu stärken. Schließlich beruhigte er das Publikum mit seiner Sicht auf die geopolitischen Krisen, in denen durchaus Chancen zur Stärkung der europäischen Souveränität lägen.

Zusammenfassend richtete sich Christian Kern mit der Botschaft an seine Zuhörer, mutig in die Zukunft zu blicken, strukturelle Reformen anzugehen und Europa wirtschaftlich handlungsfähiger zu machen, anstatt in Sorgen zu verharren.

„Bleibt mutig in Euren Ideen und selbstbewusst in der Durchsetzung Eurer Zukunftsvisionen!“

Mit überzeugender Begeisterung wandte er sich gegen Ende seines Vortrags an die SchülerInnen der Politikgilde, die ihre Gedanken und das Wesen ihrer Teamarbeit eindrucksvoll präsentierten. Er zeigte sich sehr angetan von ihrem Verantwortungsbewusstsein und der Selbstverständlichkeit, mit der sie ihr Werteverständnis auf der Bühne vermittelten:

„Schloss Neubeuern steht für eine Form von Bildung, die über Wissensvermittlung hinausgeht: Sie stärkt Charakter, Urteilskraft und Verantwortungsbewusstsein. Mich hat beein-



druckt, wie reflektiert und fokussiert SchülerInnen und Schüler hier denken – und wie selbstverständlich Werte und Leistungsanspruch zusammengeführt werden.

Das Wirtschaftsforum Schloss Neubeuern ist dabei ein besonderer Beitrag zur Zukunftsfähigkeit: Es schafft einen Raum, in dem junge Menschen lernen, sich mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geopolitischen Realitäten auseinanderzusetzen – differenziert, respektvoll und mit Blick für Zusammenhänge.





Solche Formate sind selten, aber notwendig: weil sie Persönlichkeiten hervorbringen, die Verantwortung übernehmen können – in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.“

Mag. Christian Kern (Bundeskanzler a.D. Republik Österreich)



Großes Kompliment

Auch Manuel Egginger, Geschäftsführer des Porsche Zentrums Rosenheim, schloss sich diesem Zuspruch an die Jugend ausdrücklich an. Als einer der Hauptsponsoren des Wirtschaftsforums betonte er die Notwendigkeit von Mut und kreativen Visionen. Damit unterstrich er abermals seine Intention, in Bildung zu investieren und der Jugend mit großer Offenheit zu begegnen.

Freundschaftlich „anbandeln“

Nach so vielen Worten über die Notwendigkeit eines vereinten Europas fiel es der Internatsleiterin Susanne Schörghuber nicht schwer, mit großem Stolz auf die Schule Schloss Neubauern zu verweisen. Seit ihrer Gründung steht diese für die Werte Weltoffenheit, Toleranz und Verantwortung. Das selbstverständliche Miteinander der Schul- und Internatsgemeinschaft mit SchülerInnen aus bis zu fünfzehn Nationen sei ein gutes Beispiel und Vorbild für das Wesen einer global orientierten Gesellschaft, in der das „Aufeinanderzugehen“ nur bereichernd sein könne.

In diesem Sinne richtete sie ihren herzlichen Dank an den Schüler Matteo Viandt, der mit



Bravour durch den Abend moderierte, sowie an alle SchülerInnen von Schloss Neubauern, stellvertretend an die sechzig anwesenden TeilnehmerInnen aus der Oberstufe.

Mit dem symbolischen Gastgeschenk eines „Freundschaftsbändchens“ lud sie die Gäste beim Get Together zum „Anbandeln“ und zum Genuss eines österreichischen Buffets zu Ehren des Redners ein. (KB)



Alle Infos, Berichte und Termine zum Wirtschaftsforum finden Sie unter www.wirtschaftsforum-schloss-neubeuern.de



ÜBERSPRUDELNDE FRAUENPOWER



Zum Abschluss der inzwischen dritten Saison des Wirtschaftsforums Schloss Neubauern, setzte nicht nur die Eurofighter-Pilotin Nicola Winter einen beeindruckenden Akzent für weibliche Führungsstärke.

Am 14. April 2026 war Nicola Winter zu Gast auf Schloss Neubauern. Mit ihrer Expertise als Eurofighter-Pilotin, ESA-Reservistin und Luftretterin begeisterte sie rund zweihundert ZuhörerInnen mit ihren spannenden Erfahrungen. Schon durch die ausgebuchte Teilnehmerzahl versprach dieses Wirtschaftsforum ein sehr kurzweiliger und erfolgreicher Abend zu werden. Offenbar weckte Nicola Winter mit ihrem beruflichen Hintergrund ein besonders starkes Interesse – vor allem bei den weiblichen Gästen und Schülerinnen.



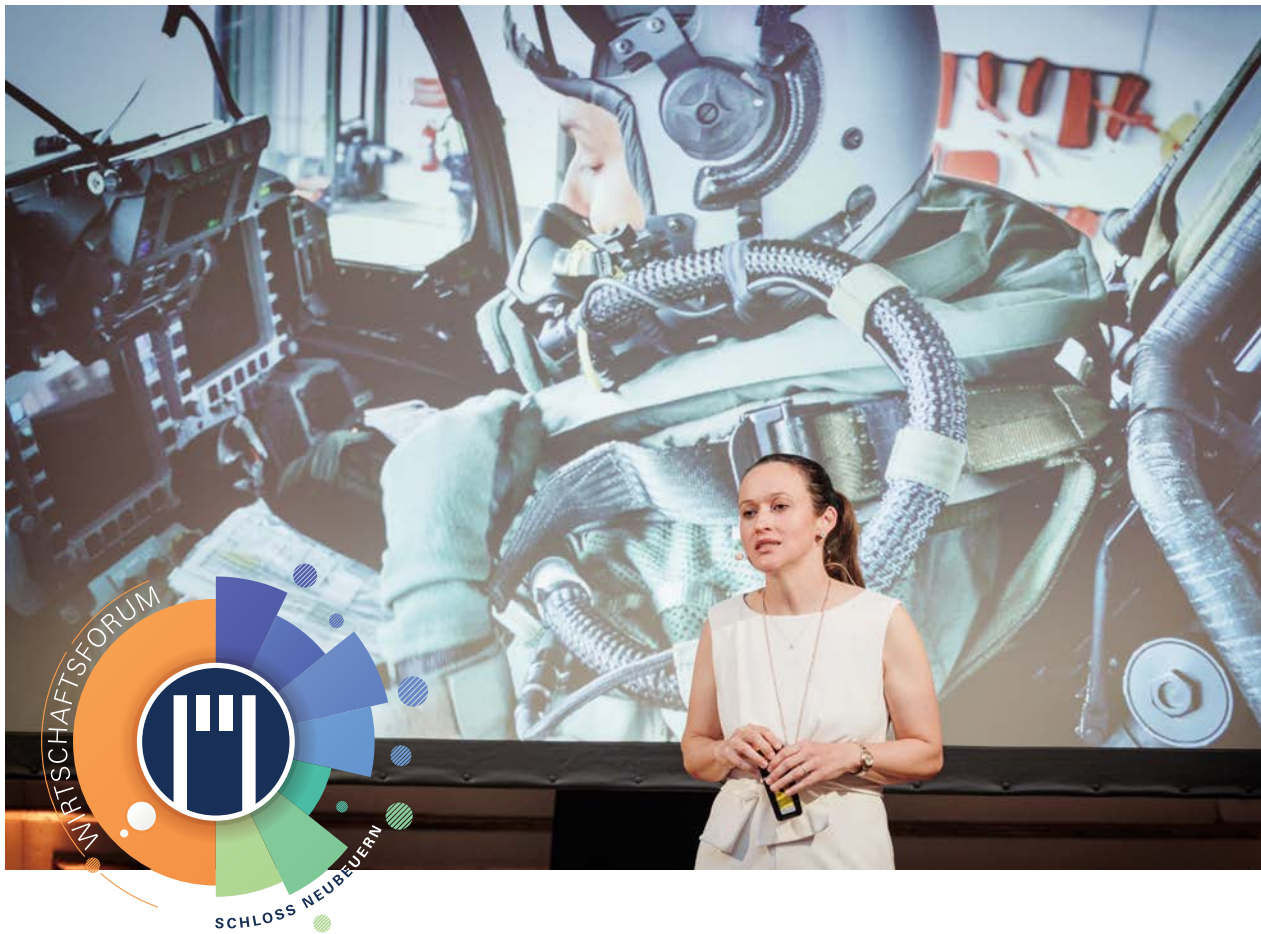
Ausdrucksstark und sympathisch gab sie viele Einblicke in ihren persönlichen Werdegang und ihre ungewöhnliche und facettenreiche Karriere in der Luftfahrt, die dem Publikum teilweise verblüffende Erkenntnisse lieferte. Schließlich bekommt man nicht oft die Gelegenheit, an authentische Informationen über Kampffjets, Pilotenausstattung und Strategien im Flugwesen zu gelangen. Als Dozentin für Krisen- und Notfallmanagement schaffte es Nicola Winter in ihrem Vortrag, dass die Zuhörer die übertragbaren Bedeutungen ihrer Berichte selbst ableiten konnten.

SELBSTSTÄNDIG
DENKEN



SELBSTSTÄNDIG
DENKEN





Resilienz ist lernbar, Empowerment braucht Vertrauen, und gute Führung beginnt mit Klarheit.

Nicola Winter war über ein Jahrzehnt lang Kampfflugzeugpilotin bei der Bundeswehr. Als eine von nur drei Frauen flog sie den Eurofighter und bildete in den USA Piloten aus. Nach einem Auswahlverfahren mit mehr als 22.500 Bewerbungen wurde sie 2022 Mitglied der Astronauten-Reserve. Eine beeindruckende technische Kompetenz.

In Verbindung mit den sehr ehrlichen Erzählungen aus ihrer Jugend und ihrer Führungserfahrung erreichte sie eine hohe Glaubwürdigkeit und machte ihren Vortrag in Neubeuern zu mehr als einem Motivations-talk. Vor dem Hintergrund der Schülervorträge zu Beginn der Veranstaltung betonte sie ganz besonders die Bedeutung von Teamfähigkeit, Widerstandskraft und der freien Entfaltung der eigenen Fähigkeiten. Aus ihrer Sicht sind psychologische Sicherheit, Autonomie und klare gegenseitige Erwartungen die zentralen Voraussetzungen hierfür. Wer Angst habe, für seine Ideen ausgelacht oder bei Fehlern sofort sanktioniert zu werden, bringe sich schnell selbst zum Schweigen, warnte sie. Deshalb beginne gute Teamkultur im Kleinen. Alle müssen gehört und gesehen werden, auch wenn am Ende nicht jede Idee umgesetzt wird.



„Mit Mut und Leidenschaft steht uns der Weg bis zu den Sternen offen“

Mit diesem Zitat von Nicola Winter moderierte Annalena Starzmann, Schülerin der Klasse 10, die vier SchülerInnen-Teams an, die im Folgenden ihre aktuelle Forschungsarbeit und ihre Wirtschafts-Projekte vorstellten. Die anwesenden Unternehmer der Region waren abermals zutiefst beeindruckt von den professionellen Vorträgen, die sie von der angehenden neuen Wirtschaftsgeneration zu hören bekamen. Die erfolgreiche Erforschung einer Haltbarkeitsfolie für Geflügelfleisch und die vielversprechende Arbeit an einer App, die Sitzplätze im Klassenzimmer sinnvoll verteilt, brachten den jeweiligen Schülerinnen und Schülern bereits vordere Plätze im diesjährigen bayerischen „Jugend forscht“-Wettbewerb ein. Das Projektseminar „Schlosslimo“ überzeugte mit leckerer, spritziger Mango-Limonade und einem perfekt gestarteten Marketingkonzept. Und das En-



trepreneurship-Projekt der 7. Klasse bewarb seine herrlich duftenden Schloss-Seifen. Sowohl die Schlosslimo als auch die Schlossseife wurden im Anschluss an den Ständen erfolgreich verkauft.



Wirtschaft live erleben

Internatsleiterin Susanne Schörghuber zeigte sich sehr stolz auf die Schülerinnen und Schüler, die mit so viel Leidenschaft an diesem inzwischen zwölften Wirtschaftsforum mitgewirkt haben. Besonders am Herzen lag ihr dabei die „übersprudelnde Frauenpower“, die an diesem Abend auf Schloss Neubeuern abermals erlebbar wurde. Damit bezog sie sich auf die historisch relevanten Frauen, die vor hundert Jahren die Gründung einer Schule wie dem Internatsgymnasium Schloss Neubeuern erst ermöglicht haben. Bis heute ist die Durchsetzungskraft von Frauen in der Gesellschaft ein großes und beachtenswertes Thema. Deshalb bedankte sie sich ganz besonders bei der Expertin Nicola Winter, die mit ihrem wichtigen Vorbild ein eindrucksvolles Schlusslicht dieser Saison des Wirtschaftsforums setzte.

So sahen es auch die anwesenden Sponsor-Partner, die ebenfalls ihren Stolz gegenüber den Schülerinnen und Schülern äußerten, die ihnen wieder einmal die Zuversicht ver-



mittelten, dass es keine wichtigere Investition gebe als die Unterstützung erfolgreicher Bildungskonzepte.



„Mich hat auf Schloss Neubeuern besonders beeindruckt, mit welcher Offenheit, Ernsthaftigkeit und Neugier sich die Schülerinnen und Schüler auf anspruchsvolle Themen einlassen. Fähigkeiten wie Resilienz, Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist und die Bereitschaft, auch in herausfordernden Situationen klar zu denken, sind heute wichtiger denn je – nicht nur in der Luftfahrt oder Raumfahrt, sondern in jeder Form von Führung und persönlicher Entwicklung.“

Das Wirtschaftsforum Schloss Neubeuern vermittelt jungen Menschen genau dafür wertvolle Impulse. Der direkte Austausch mit erfahrenen Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Disziplinen macht sichtbar, wie man mit Druck, Unsicherheit und Veränderung konstruktiv umgeht. Dass eine Schule ihren Schülerinnen und Schülern diesen Zugang so früh ermöglicht, ist etwas Besonderes – und ein starkes Fundament für ihren weiteren Weg.“

Nicola Winter, Pilotin, Dozentin für Krisen- und Notfallmanagement & Bestseller-Autorin

SELBSTSTÄNDIG
DENKEN



SELBSTSTÄNDIG
DENKEN





MEIN ZUHAUSE AUF ZEIT: SCHLOSS NEUBEUERN

Wenn ich morgens aus dem Fenster schaue und die alten Mauern, den Blick auf die Berge und den weiten Himmel über der Südterrasse sehe, wird mir jedes Mal aufs Neue bewusst, wie viel Glück ich habe, hier sein zu dürfen. Schloss Neubeuern ist für mich längst mehr als nur mein Internat. Es ist ein Zuhause auf Zeit geworden. Schon das Gebäude selbst hat etwas Besonderes an sich: die alten Gemäuer, die knarrenden Holzdielen, die weiten Flure und die Aussicht, die sich einem an jeder Ecke bietet. All das gibt einem das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein, das schon lange vor einem selbst existiert hat und auch nach einem weiterleben wird. Es ist ein Ort, der Ruhe ausstrahlt und gleichzeitig voller Leben und Geschichte steckt.

Und dieses Leben sehe ich jeden Tag. Wenn das Mittagessen vorbei ist, sammeln sich viele Schüler der 5. bis 8. Klasse auf unserer großen Südterrasse. Jetzt beginnt „Spiel und Spaß“! Spiel und Spaß ist freies Spielen in der Mittagspause, in größeren Gruppen und sollte ursprünglich dienstags und donnerstags angeboten werden. Dabei spiele ich mit den Kindern ganz altmodisch Verstecken, Fangen, Ochs-Am-Berg, Weißer Hai, Königsfrei und vieles mehr, was Sie vielleicht aus Ihrer Kindheit

wiedererkennen. Man könnte meinen, die Generation, die mit Bildschirmen aufgewachsen ist, würde daran schon längst keinen Gefallen mehr finden, doch weit gefehlt!

Aus den 2 Tagen wurden schnell 5-6 Tage in der Woche, in denen eine Gruppe fröhlicher Kinder durch den Garten tobt und lacht, als würde die Mittagspause nie ein Ende finden. Es macht einen selbst wieder jung, zu sehen, wie wenig es eigentlich braucht, um glücklich zu sein.

Allerdings geht das nur in einer großartigen Gruppe. Verstecken spielen allein wird schnell langweilig, und auch Fangen spielt man mindestens zu zweit. Ein Glück, dass wir am Schloss eine riesige Familie sind. Eine Familie, die sich unterstützt, in der jeder wachsen, lernen und leben kann.

Es ist hier eine Selbstverständlichkeit, sich in allen Angelegenheiten an andere Schüler, die Mentoren, die Lehrkräfte oder jeden anderen am Schloss zuwenden. Gerade für die jüngeren Schüler birgt das eine Sicherheit, die für sie das Internat zu einem zweiten Elternhaus machen kann. Daher versuche ich, stets für sie da zu sein, zu merken, wenn etwas nicht stimmt und mir die Zeit zu nehmen, mich mit ihnen gemeinsam hinzusetzen und nach Lösungen zu suchen.

Ich selbst kam über das PlusMINT-Programm nach Schloss Neubeuern. Das ist ein Programm, das es naturwissenschaftlich begeisterten Schülern erlaubt, eines der +MINT-



Internate in Deutschland zu besuchen und jetzt schon selbst Forschung zu betreiben. Dabei fiel meine Wahl ganz klar auf Schloss Neubeuern. Ohne die individuelle Förderung, die starke Gemeinschaft und das lösungsorientierte Umfeld, wäre es mir wohl nie möglich gewesen, an einer PV-Farbe zu arbeiten. Ebenso wäre ich in einem anderen Umfeld möglicherweise untergegangen, doch in den kleinen Klassen am Schloss, ist es den Lehrern möglich, Schüler individuell zu sehen und zu fördern. Auf diese Weise bekam ich an dieser Schule die Chance, die 10. Klasse zu überspringen. Eine Möglichkeit, die anderswo undenkbar gewesen sein könnte.

Schloss Neubeuern lebt ganz nach seinem Motto „Wissen, was zu tun ist“. Als Schüler lernen wir praxisorientiert und lebensnah. Beispielsweise, wie man Steuern macht, oder wie man auf seine seelische Gesundheit achtet. Man fühlt sich wie ein Mensch. Ein Mensch, der die Chance bekommt, etwas zu bewegen, und nicht wie ein Rädchen im System. Schloss Neubeuern ist ein Zuhause für mich geworden, wie ich es mir nie hätte vorstellen können. Ich weiß, dass dieser Ort mich prägen wird. Dass ich viel von hier mitnehmen werde. Aber auch, dass ich selbst dazu beitragen möchte, Menschen zu hinterlassen, die Wissen, was zu tun ist.

Luise Liwanetz
Klasse 10

SELBSTSTÄNDIG
DENKEN



SELBSTSTÄNDIG
DENKEN



GEMEINSCHAFT



Man ist nicht bloß
ein einzelner Mensch,
man gehört einem
Ganzen an.

Theodor Fontane

155 JAHRE FREIWILLIGE FEUER- WEHR NEUBEUERN

Am Sonntag, den 21. Juni 2026, erreichte die Festwoche mit dem Feuerwehrumzug, einem Gottesdienst und einer Fahnenweihe ihren Höhepunkt. Unter großer Beteiligung aller Neubeurer wurde das Jubiläum gefeiert – und auch Schloss Neubeuern war dabei.

Vom 18. bis 22. Juni fanden ein Bieranstich, ein Bier- und Weinfest sowie weitere Veranstaltungen statt, die ganz im Zeichen von Tradition und Kameradschaft standen. Das Fest stand unter der Schirmherrschaft des ersten Bürgermeisters Christoph Schneider. Am Festsonntag nahmen viele weitere Feuerwehren aus der Region am Festgottesdienst auf dem Marktplatz teil, bevor anschließend der Festzug mit zahlreichen Vereinen durch Neubeuern zog. Für die musikalische Begleitung sorgte die Musikkapelle Neubeuern, die einmal mehr unter Beweis stellte, dass „unser Neubeuern“ in vielerlei Hinsicht wirklich etwas ganz Besonderes ist.

Eigentlich sollte bereits im Jahr 2021 das 150-jährige Jubiläum der Feuerwehr gefeiert werden, doch Corona verhinderte dies. Man entschied sich daher für die ungewöhnliche Zahl 155, die nun gestickt aus goldfarbenem Garn auf der blauen Jubiläumsfahne zu sehen



ist. Diese Fahne wurde von Schloss Neubeuern mit Unterstützung des Altschülervereins der Gemeinde gestiftet und wird nun stets bei sämtlichen Feierlichkeiten der Neubeurer Vereine dabei sein.

Es war eine große Geste, die in der Neubeurer Gemeinde ausgesprochen gut ankam. Unsere „Löschgruppe Schloss“ ist längst ein unverzichtbarer und anerkannter Teil der Freiwilligen Feuerwehr Neubeuern geworden und schafft eine gute Verbindung zwischen Ort und Schlossgemeinschaft. Dank der Initiative des diesjährigen Abiturienten und Jugendsprechers der „Löschgruppe Schloss“, Jannick Titz,



entschied sich unsere Schlossgemeinschaft, die Fahne zu stiften und mit einer kleinen Delegation am festlichen Umzug teilzunehmen. Mutig und entsprechend würdevoll hielt Jannick seine Rede zur Übergabe der Fahne im Namen von Schloss Neubeuern. Wir anderen waren alle sehr stolz und spürten den starken Zusammenhalt der Neubeurer Gemeinschaft, in der auch unser internationales Internatsgymnasium seinen anerkannten Platz hat.

Die Schülerinnen und Schüler, die bei nahezu 40 °C am Umzug zwischen Neu- und Altenbeuern teilnahmen, marschierten selbstbewusst im Gleichschritt und hielten dabei ebenso selbstbewusst unsere Neubeurer Fahne hoch. Sie war aus Zeitgründen wohl ein wenig zu klein ausgefallen, glänzte aber auf ihre Art durch Bescheidenheit. Für unsere Mädchen und Jungs war es ein beeindruckendes Erlebnis, von so viel Tradition umringt zu sein und sich selbst als Teil davon zu fühlen – das wird sie ganz bestimmt für alle Zeit prägen.

Katrin Burkamp





Schloss
Neubeuern
INTERNATSGYMNASIUM

Sommerfest 2026

VIELE KÖNNEN MEHR BEWEGEN



Freitag, 24. Juli

Die Ausstellung „100 Jahre Schloss Neubuern“ ist während des gesamten Sommerfestes im 1. Stock des Hauptgebäudes zu besichtigen.

- | | |
|-----------|--|
| 11.30 Uhr | Gespräch der Generationen
Referent Dr. Wolfgang Bracker mit den Klassen 10 bis 12 und Gästen in der Aula |
| 15.30 Uhr | Treffen der GoldNeubeurer
Kaffee & Kuchen auf der Süd (Bibliothek)* |
| 18.30 Uhr | Empfang der Jubiläumsjahrgänge
mit Goldneubeuern und Jahrgangsfreunden auf der Südterrasse |
| 20.00 Uhr | Festliches Dinner der Jubiläumsjahrgänge
Wir bitten um Anmeldung im Vereinsbüro und Barzahlung am Abend (EUR 65,-) |
| 23.00 Uhr | „Chill in 'n out“
mit Altschülern & Schülern im und vorm Café EDEN. Barbetrieb, Musik und Getränkeverkauf durch das EDEN-Team. Geöffnet für alle Altschüler und Schüler Ü16 bis 2.00 Uhr |

* Schlechtwettervariante



Herzliche Einladung zum Klimakrimi in der Alten Schlossturnhalle

"Der umstrittene Unternehmer Vincent Schuhmann wird tot in seinem Büro aufgefunden. Zunächst scheint der Fall eindeutig, doch schon bald tauchen widersprüchliche Hinweise auf. Zwischen Greenwashing, Korruption, persönlichen Konflikten und Umweltaktivismus beginnt eine spannende Suche nach der Wahrheit. Mehrere Personen geraten ins Visier der Ermittlungen – doch wem kann man trauen? Ein Kriminalstück über Macht, Moral und die Frage, wie weit Menschen für ihre Überzeugungen gehen."

Samstag, 25. Juli

mit Sommerfestbeitrag 25 Euro für Erwachsene ab 16 Jahre/Person, für Kinder frei

- | | |
|-----------------|---|
| 09.00 Uhr | Absperrung Auffahrt, Shuttle Service |
| 09.30 Uhr | Traditioneller Frühschoppen der Schlossfeuerwehr
mit Schülern, Altschülern und Gästen der Freiwilligen Feuerwehr Neubuern |
| 10.00-11.30 Uhr | Brunch in Speise- und Festsaal |
| 12.00 Uhr | Andacht in der Kapelle
mit Schülern und Altschülern, zum besonderen Gedenken an die Verstorbenen und anschließender Kranzniederlegung am Jüngling |
| 12.30 Uhr | Festliche Ehrungen an verdiente Schüler beim Jüngling (Festsaal)*: Blaue Frau, Erich Proebst-Preis |
| im Anschluss | Einweihung der Spendertafel
Feierliche Enthüllung zu Ehren der bedeutenden Förderer der Stiftung |
| 13.45 Uhr | „Bio for Future“ – ein Klimakrimi
Theaterstück in der „Alten Schlossturnhalle“, Shuttle für Senioren |
| 14.00-16.00 Uhr | Kaffee & Kuchen am Pavillon (Festsaal)*
Verkaufsstände, Ausstellungen und Präsentationen der Schüler |
| Ab 14.30 Uhr | Info- und Verkaufsstand der Freunde & Förderer im Speisesaal
Verkauf der Bier- und Getränkemarken |
| 15.30 Uhr | Mitgliederversammlung der Freunde & Förderer in der Aula |
| 18.00 Uhr | Begrüßung durch den Stiftungsvorstand mit anschließendem Bieranstich zum Sommerfest |
| 22.00 Uhr | Beginn der Nachfeier am Hochstrasser See, mit DJ Lex aus München, im Vorverkauf 15 Euro |
| Sonntag | Brunch auf der Südterrasse |

GEMEINSCHAFT



GEMEINSCHAFT





EINLADUNG DER DIESJÄHRIGEN ABITURIENTEN DURCH DEN VEREIN

Am 15. April in das Ristorante „Il Convento“

Seit vielen Jahren lädt der Altschülerverein die Abiturienten des Jahrgangs ein, den Verein kennenzulernen. Im letzten Jahr ohne Abiturienten fiel dieses traditionelle Treffen aus.

In den vergangenen Jahren und auch dieses Jahr durften wir auf Einladung von Maria und Mario Mattera zu Gast in ihrem wunderschönen Ristorante „Il Convento“ in Rosenheim sein. Für ihre herzliche Gastfreundschaft und ihre großzügige Unterstützung möchten wir ihnen von Herzen danken. Eine besondere Verbundenheit besteht dadurch, dass die Kinder von Maria und Mario Mattera unsere Schlossschule besucht haben. Wie immer, standen uns die Kellergewölbe dieses geschichtsträchtig aussehenden Gebäudes zur Verfügung, in denen man den Eindruck hat, dass hier sicher mal die Weinvorräte der Mönche gelagert haben. Falsch gedacht, alles 2008 neugestaltet, „ein altes Haus, das niemals alt werden kann“.

Unsere Abiturientinnen und Abiturienten dieses Jahres waren fast vollständig versammelt und genossen diese Abwechslung in der stressigen Abiturvorbereitung sichtlich. Bei gutem italienischem Essen erläuterten wir vom Vorstand Zweck und Ziele des Vereins, offiziell „Verein der Freunde & Förderer der Schule Schloss Neubeuern“. So ist im Namen schon das Hauptziel unseres Altschülervereins enthalten: Wir wollen die Schule und ihre Schüler fördern durch die Vergabe von Stipendien und die gezielte Unterstützung von Projekten, die

die Schule allein nicht stemmen kann. So sind auch in diesem Abiturjahrgang etliche Schülerinnen und Schüler, die vom Verein profitieren durften und denen der Besuch der Schule durch den Verein ermöglicht wurde.

Uns vom Vereinsvorstand ist es wichtig, zu zeigen, dass es viele ehemalige Schüler gibt, die sich lebenslang der Schule verbunden fühlen und gewillt sind, ihre Schule zu unterstützen, wenn sie auf ihrem Lebensweg nicht zuletzt auf Grund ihrer Erfahrungen in Neubeuern Erfolg haben. Diese fast moralische Verpflichtung, ihre ehemalige Schule zu unterstützen ist in den angelsächsischen Ländern sehr viel verbreiteter als bei uns in Deutschland. Wir werben dafür, diesen Gedanken auch hier bei uns zu etablieren.

Ich persönlich hatte das Vergnügen, einige interessante Gespräche über die Zukunftspläne meiner Tischnachbarinnen und Tischnachbarn zu führen und vielleicht auch etwas Erfahrung aus meinem Lebensweg weitergeben zu können. Ich habe diese Gespräche sehr genossen! Allen, die in den anspruchsvollen Wochen voller Prüfungen standen, wünschen wir vom Vorstand alles Gute, viel Erfolg auf dem „Weg in die Freiheit“ und gute Erinnerungen an das Schloss Neubeuern. Das erste Jubiläum 2031 – 5 Jahre nach dem Abitur – kommt schneller, als man denkt!

Wolfgang Bracker
Stllv. Vorstand des Vereins
im Namen des gesamten Vorstandes

HERZLICH WILLKOMMEN IM VEREINVEREIN



Neue Mitglieder im 1. Halbjahr 2026

Magzhan Aitzhanov
Clara-Emilia Braunbeck
Amr El-Jafari
Lilly Fliegerbauer
Anais Fritsch
Zoe Fritsch
Bijan Ghandchi
Julien Gonthier
August Haupt
Valentina Höllmüller
Alina Kraus
Anna Lena Lindinger
Oleksandr Merenkov
Nikita Pavlov
Laura Ponschab
Elke Barbara Schulz
Fabiana Paula Maria Steinkogler
Liubomyr Sydorчук
Jannick Titz
Pham Yen Nhi Trinh
Viktoria Uschold
Xiaotian Zheng



LIMITIERTE AUFLAGE
Nur noch wenige
Exemplare vorhanden

KOMBINIERTE JAHRBUCHAUSGABE FÜR DAS SCHULJAHR 2024/25

Freuen Sie sich auf eine kurzweilige Zusammenfassung mit vielen schönen Bildern zu 100 Jahren Schulgeschichte sowie auf einen Blick auf alle Höhepunkte des Jubiläumsjahres, darunter das Sommerfest und der Festakt. Darüber hinaus erhalten Sie eine Übersicht über unsere Schlossgemeinschaft mit zahlreichen Berichten zum Schuljahr 2024/25.

Jetzt bestellen: verein@altneubeurer.de
Euro 25 zzgl. Versandkosten

Zum Beitritt in den Verein:
Auch Altschüler, die kein Abitur auf Schloss Neubeuern gemacht haben, sind natürlich willkommen im Altschülerverein. Unsere Satzung findet Ihr ebenso wie unser Beitrittsformular auf unserer Website www.altneubeurer.de

AB 22:00 UHR
25.07
EINTRITT 20€

SCHLOSS
NEUBEUERN

Nachfeier 2026

Wir
- die Q12 von Neubeuern -
laden euch herzlich ein,
mit uns zu feiern

**VORVERKAUF
MÖGLICH - NUR 15€**
nachfeierneubeuern2026@gmail.com

GETRÄNKE
ESSEN

HOCHSTRASSER ALM 2,
83115 RAUBLING



REGIONALTREFFEN MÜNCHEN

„Beim Sedlmayr“

Das diesjährige Münchner Treffen fand erstmals in der traditionsreichen Gaststätte „Beim Sedlmayr“ statt, die ihren Namen dem bekannten Schauspieler verdankt. Das gemütliche Ambiente bot den idealen Rahmen für einen gelungenen Abend unter ehemaligen Schülerinnen und Schülern.

Wie in den vergangenen Jahren war das Treffen wieder hervorragend besucht. Besonders erfreulich war die bunte Mischung der Teilnehmer: Von den jüngsten Absolventinnen und Absolventen bis hin zu langjährigen Altschülern waren alle Generationen vertreten. So ergaben sich zahlreiche interessante Gespräche, lebhaft Diskussionen und ein reger Austausch über gemeinsame Erinnerungen, aktuelle Entwicklungen und persönliche Erfahrungen.

Die angenehme Atmosphäre und das herzliche Wiedersehen machten einmal mehr deutlich, wie wertvoll diese regelmäßigen Zusammenkünfte für die Pflege der Freundschaften und der Verbundenheit mit unserer Schule sind. Wir freuen uns schon heute auf das nächste Münchner Treffen.

Robert Saathoff



REGIONALTREFFEN TEGERNSEE

Erstmals fand unser Schülertreffen am Tegernsee in diesem Jahr in Bad Wiessee statt.

Unser Altschüler Michi Böhnke hatte im Gasthaus zur Post in der neu gestalteten Zirbenstube einen gemütlichen Tisch für die Teilnehmer reserviert und damit einen stimmungsvollen Rahmen für das Treffen geschaffen.

Leider meinte es das Wetter auch diesmal nicht gut mit uns. Tiefe Wolken hingen über dem Tegernsee, und anhaltender Regen sorgte dafür, dass sich leider nur wenige Altschüler auf den Weg zu unserem Treffen machten. Der guten Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. In geselliger Runde wurden Erinnerungen ausgetauscht, Neuigkeiten besprochen und viele interessante Gespräche geführt.

Als Vertreterin der Schule war Internatsleiterin Susanne Schörghuber anwesend. Sie überbrachte eine besonders erfreuliche Nachricht: Alle Abiturientinnen und Abiturienten haben ihre Prüfungen erfolgreich bestanden. Zu diesem hervorragenden Ergebnis gratulieren wir herzlich und wünschen den Absolventinnen und Absolventen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.



Auch wenn das Wetter wenig sommerlich war und die Teilnehmerzahl hinter den Erwartungen blieb, war das Treffen in Bad Wiessee sehr gelungen. Wir hoffen, dass sich im nächsten Jahr bei Sonnenschein wieder deutlich mehr Altschüler am Tegernsee treffen werden.

Robert Saathoff

Teilnehmer

Patrick Bahmroyal
Michi Böhnke
Christioph Kanzler
Marcus Klingler
Jürgen Madl
Petra Pichler
Robert Saathoff
Susanne Schörghuber
Saschka Seebauer
Simon von Thun und Hohenstein Veit

GEMEINSCHAFT



GEMEINSCHAFT





Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit

Wir gratulieren Magdalena und Christoph Schwaiger-Eichinger zu ihrer Hochzeit in den vergangenen Sommerferien, am 14.08.2025, im Standesamt Neubuern.



Herzlichen Dank!

Im Juli hatte Angelika Schmolke ihr 60-jähriges Jubiläum auf Schloss Neubuern und geht nun endgültig in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihr von Herzen für ihre treue Verbundenheit zu Schloss Neubuern. Ganze Generationen von Altschülern sind ihr bestens bekannt und sie besuchte fast ausnahmslos jedes Altschülertreffen. Natürlich hoffen wir, liebe Angelika, dass wir Dich dort auch weiterhin sehen werden!

Im Namen aller Altschüler und im Namen des Vereinsvorstandes wünschen wir Dir alles Liebe – bleib gesund, gesellig und munter!

Liebe Angelika,

weißt Du noch — vor fast siebzig Jahren, wir beide als Nachbarkinder in der Sailerbachstraße? Zusammen mit Deiner Cousine Bärbel Eder spielten wir, erkundeten mit unseren Radln die Innauen und liefen als Mutprobe dem Krampus hinterher. Auch in die Volksschule gingen wir zusammen, die zu der Zeit, glaube ich, nur aus fünf bis sechs Klassen bestand. Die Kinder kamen im Sommer zum Teil barfuß in die Schule, weil sie zahllose Geschwister, aber nur zwei Paar Schuhe besaßen. In Hinterhör lebte noch die alte Gräfin Degenfeld, die in Alt- und Neubuern und in den verschiedenen Vereinen eine wichtige Rolle spielte. Auf dem Schlossberg (da, wo jetzt das Trüperhaus steht) war die große Gärtnerei Deines Onkels mit den schönsten Blumen und Gemüse. Es war eine schöne, unbeschwerte Kindheit. Aber dann kommen bei mir Erinnerungslücken. Bärbel wurde Lehrling im Büro im Schloss, und Du? Unsere Wege trennten sich. Wir zogen nach Niederaudorf, ich ging ins Ausland und dann nach München und Hamburg. Aber alte Liebe rostet nicht, wir trafen uns wieder. Du warst inzwischen im Schloss, und wie ich sah und weiß, neben Deinem Job die „Mutter“ der Kinder. In all den Jahrzehnten blieben wir Freunde und haben immer noch gegenseitiges absolutes Vertrauen. Und nun, nach sechzig Jahren, setzt Du Dich endgültig zur Ruhe — eine lange, lange Zeit. Das Leben ändert sich, unsere Freundschaft bleibt —

Alles Liebe, Deine Angelica

Angelica Lessing



Geburtstagswünsche

Es soll stets ein Freund
an deiner Seite
dir Halt geben, wenn
du zu stolpern scheinst.
Und wenn Tränen aus
deinen Augen gleiten,
dann nur Tränen,
die du aus Freude weinst.

Zähl die positiven Momente
im Leben
auf das Konto der
Erinnerung ein,
du kannst sie an
trüben Tagen beheben
und aus Nebel
wird wieder Sonnenschein.

Poldi Lembcke
(*1945)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Runde Geburtstage unserer Vereinsmitglieder
1. Halbjahr 2026

20

Ali Eghbali
Anton Haiber
Mara Hamberger
Angelina Mauß
Oleksandr Merenkov
Jule Pflaum
Jannick Titz
Viktoria Uschold
Anna Paula Walker
Sophie Charlotte Wicklein

30

Leopold von Gronau
Kristina Khopryaninova
Tanja Moissl
Hans Sieber

40

Stephanie Freiin von Luttitz
Christopher Grünberg

50

Alexandra Kienle
Christian Bandszus
Elmar Gürtler
Nina Honert
Philipp S. Pöttinger

60

Stephanie Koch
Alexander Crone-Rawe
Achmed Al-Shahrabani
Maximilian Hartl

70

Patrizia Röhm
Joachim Rinke

75

Gert-Volker Schollenberger
Wolfgang Bracker

80

Federico Freiherr von
Beck-Peccoz
Benigna Kirsten
Julia Begas

85

Christl Jacquot
Michael Baron von Hahn
Klaus Krone
Karl-August Merckens
Uwe Reuter
Clemens Steinpichler
Gräfin Rose-Marie von
Degenfeld-Schonburg
Sabine von Jonquières
Klaus Weiermann



Nachruf

Elmar Leebmann

in Neubuern von 1953 bis 1959

Mit seinem Namen verbinden sich Unternehmiergeist, Verlässlichkeit und Engagement. Seit seiner Schulzeit in Schloss Neubuern wusste er um den Wert von Bildung und Gemeinschaft. Die Verbindungen aus der Zeit in Neubuern haben ihn geprägt und sein ganzes Leben begleitet. Über Jahrzehnte wirkte er als erfolgreicher Unternehmer und großzügiger Förderer von Bildung, Sport und Kultur. Familie, Loyalität und Verantwortung waren die Konstanten seines Lebens.

Gregor Leebmann



Mondlicht

Wie liegt im Mondenlichte
Begraben nun die Welt;
Wie selig ist der Friede,
Der sie umfassen hält!

Die Winde müssen schweigen,
So sanft ist dieser Schein;
Sie säuseln nur und weben
Und schlafen endlich ein.

Und was in Tagesgluten
Zur Blüte nicht erwacht,
Es öffnet seine Kelche
Und duftet in die Nacht.

Wie bin ich solchen Friedens
Seit lange nicht gewohnt!
Sei du in meinem Leben
Der liebevolle Mond!

Theodor Storm

IN GEDENKEN AN UNSERE FREUNDE

Constantin Bahlmann

In Neubeuern von 2000 bis 2002

Geboren am 15.11.1984

Verstorben am 01.12.2025

Ernst-Johann Prinz Biron von Curland

In Neubeuern von 1951 bis 1953

Geboren am 06.08.1940

Verstorben am 18.06.2026

Volkmar Freiherr von Eckardstein

In Neubeuern von 1949 bis 1951

Geboren am 23.06.1934

Verstorben am 20.01.2026

Elmar Leebmann

In Neubeuern von 1953 bis 1959

Geboren am 10.11.1938

Verstorben am 05.09.2025

Michael Oestreicher

In Neubeuern von 1968 bis 1978

Geboren am 26.03.1958

Verstorben am 25.01.2026

Hellmut Georg Riebeling

In Neubeuern von 1951 bis 1958

Geboren am 08.02.1938

Verstorben am 16.03.2025

Peter Schmolke

In Neubeuern von 1965 bis 2002 (angestellt)

Geboren am 22.08.1949

Verstorben am 24.12.2025

GEMEINSCHAFT



SAVE THE DATE



2. BIS 16. AUGUST 2026
FÜR KINDER VON 12-14 JAHREN

Kinder von Altschülern mit Ermäßigung.



Exklusiver Siegelring oder
Kettenanhänger mit Wappen von
Schloss Neubeuern

Ring in Silber	320,-
Ring in Silber/Wappen Gold 18kt	535,-
Ring in Silber/Wappen Gold 18kt mit Brillant	575,-
Anhänger in Silber mit Kette	180,-
Anhänger in Silber/Wappen Gold 18kt mit Kette	390,-
Anhänger in Silber/Wappen Gold 18kt mit Brillant und Kette	430,-

Diese wunderschönen Schmuckstücke bekommt Ihr
im direkten Kontakt zu:

Goldschmiede Andrea Stork
Langweid 18, 83115 Neubeuern
Telefon: +49 (0)172 / 142 06 72
E-Mail: a.stork@live.de
www.goldschmiede-andreastork.de

TOPS

Mitgliederversammlung

Zum Sommerfest 2026 findet am 25. Juli um 15.30
Uhr die Mitgliederversammlung in der Aula statt.
Folgende Abiturjahrgänge feiern am Freitag den
24. Juli ihr Jubiläum:

2021, 2016, 2011, 2006, 2001, 1996, 1991, 1986,
1981, 1976, 1971, 1966, 1961, 1956, 1951.

Termine 2026/27

13. Oktober 26	Wirtschaftsforum
24. November 26	Wirtschaftsforum
10. Oktober 26	Hamburg-Treffen
02. März 27	Wirtschaftsforum
13. April 27	Wirtschaftsforum
23./24 Juli 27	Sommerfest

Bitte verfolgt die aktuelle Terminübersicht auf
unserer Website www.altneubeuern.de

Die Berichte zu den Veranstaltungen und Ereignis-
sen rund um Neubeuern findet Ihr auf der Website
<https://www.schloss-neubeuern.de/news/>

Einladung zu unseren Vorstandssitzungen

Wir möchten Euch herzlich dazu einladen, an unse-
ren Vorstandssitzungen teilzunehmen. Diese finden
in München und Neubeuern statt. Wenn Ihr den Ver-
ein mit Eurem persönlichen Engagement unterstüt-
zen wollt und Euch für die Vorstandsarbeit interes-
siert – Ihr seid immer herzlich willkommen – bitte
wendet Euch jederzeit an das Vereinsbüro.



Ihre Spende für
Schloss Neubeuern an den Verein F&F

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE59 7116 0000 0008 1047 00
BIC: GENODEF1VRR

ist herzlich willkommen!

SPENDER 2026

DER VEREIN SAGT HERZLICHEN DANK!



Spender 1. Halbjahr 2026

Dr. Rainer Bracco
Dr. Wolfgang Bracker
Hans Bucher
Dr. Heinz Küttner
Christian Loos
Heide Rist
Robert Saathoff
Aimar Scheiner
Elke Barbara Schulz
Charlotte von Schwartz
Maximilian W. Weißenrieder



FREUNDE & FÖRDERER SCHULE SCHLOSS NEUBEUERN E.V.

Erscheinungstermin NEW

Ausgabe Nr. 96 Juli 2026
Redaktionsschluss Juni 2026

Digitale Ausgabe für Mitglieder

Ein Ansichts-PDF des Magazins finden Sie
auf unserer APP/Webseite
www.altneubeurer.de in der Bibliothek des
Mitgliederbereichs

Herausgeber

Freunde & Förderer
Schule Schloss Neubeuern e.V.
Schlossstraße 20, 83115 Neubeuern
0049 (0) 8035-9062-52
verein@altneubeurer.de
www.altneubeurer.de

Bankverbindung

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE59 7116 0000 0008 1047 00
BIC: GENODEF1VRR

Redaktion

Petra Pichler, Katrin Burkamp.
Wir danken Reinhard Käisinger für die
Fotos und Fundstücke aus dem Archiv
und allen Schülern, Altschülern, Lehrern
und Mentoren für ihre Beiträge.

Konzeption und Gestaltung

ghost.brandmanagement
k.burkamp@ghostexpedition.de

Vereinsbüro

Petra Pichler (Vorstandsassistentin)
0049 (0) 8035-9062-52
verein@altneubeurer.de
Geschäftszeiten:
Mo, Mi, Do 8.30-13.30 Uhr
In den Ferien ist das Büro nicht immer
besetzt.

**Vorstand Freunde & Förderer
Schule Schloss Neubeuern e.V.**
(gewählt am 20.07.2024)

Saschka Seebauer (Vorsitzende)
Tel. 089-8128165
Mobil 0175-2448365
info@alexandra-seebauer.de

Dr. Wolfgang Bracker (Stellv. Vorsitzender)
Sonnensteinstraße 14, 82449 Uffing
Mobil 0179-6761533
wolfgang.bracker@t-online.de

Robert Saathoff (Schatzmeister)
08131-14676
robert.saathoff@altneubeurer.de

Patrick Bhamroyal
patrick@bhamroyal.de

Ali Eghbali
Ottostraße 19, 80333 München
Mobil 0173-5321617
ali.eghbali@altneubeurer.de

Henry Klenk
Arcisstr. 61, 80801 München
Mobil 0151-27086316
henryklenk@outlook.de

Simon von Thun und Hohenstein Veit
Tel. 089-27272155
Mobil 0172-8222044
sthv@yahoo.de

IMPRESSUM

